

Salzburger
Saalachtal



Unken | Lofer | St. Martin | Weißbach

April 2026



Die Innersbachklamm in Unken

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:

Salzburger Saalachtal Tourismus, 5090 Lofer

Für den Inhalt verantwortlich:

Salzburger Saalachtal Tourismus

5090 Lofer | +43 65 88 83 21

info@lofer.com

Gemeinde Lofer

5090 Lofer | +43 65 88 82 08

meldeamt@gde-lofer.salzburg.at

Gemeinde Unken

5091 Unken | +43 65 89 42 02

gemeinde@gde-unken.salzburg.at

Gemeinde St. Martin

5092 St. Martin | +43 65 88 85 10

gemeinde@stmartin.at

Gemeinde Weißbach

5093 Weißbach | +43 65 82 83 52

verwaltung@weissbach.at

Redaktionsteam:

Alexandra Ledersberger, Marion Wörgötter-

Posch, Waltraud Dürnberger,

Anita Auer und Christine Haitzmann

Redaktionsschluss Ausgabe Herbst:

Herbstausgabe 2026

Bitte um Abgabe bis 20. Juli 2026 an

alexandra.ledersberger@lofer.com

Die Veröffentlichung erfolgt voraussichtlich

in KW 45.

Fotos:

Salzburger Saalachtal Tourismus, Lisa

Staudinger Fotografie, Österreichische

Wanderdörfer - Karmen N., Nikolaus Faistauer

Photography, Markus Grosinger, Bianca

Baumgartner, Salzburg Verkehr, Bergrettung

Lofer, Almenwelt Lofer, Ingolstädter Haus, Lena

Kirchmaier, Bergwerk, Maria Hirschbichler,

Hans-Peter Stangl, Othmar Ortner, Arch.Dipl.

Ing. Oswald Hundegger, Katrin Kerschbaumer,

Bianca Schruckmayr, Adi Stocker, Gudrun

Dürnberger, jankfiles, Schlechter Fotograf und

privat. KI generierte Inhalte.

Ausschließlich zum Zweck der besseren

Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische

Schreibweise verzichtet. Alle

personenbezogenen Bezeichnungen sind

geschlechtsneutral zu verstehen. Die verkürzte

Sprachform hat rein redaktionelle Gründe und

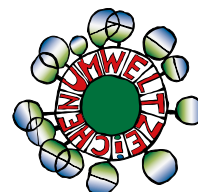
beinhaltet keine Wertung.

Gestaltung:

grafik.racz-fatiz.at, Saalfelden

Druck:

about-print GmbH, Saalfelden



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens

„Druckerzeugnisse“,

about-print GmbH, UW-Nr. 1362



Für die Einheimischen

Mit dieser Ausgabe beginnt ein neues Kapitel: Erstmals erscheint das Hoamat-Magazin als gemeinsames Magazin der vier Gemeinden Unken, Lofer, St. Martin und Weißbach sowie des TVB Salzburger Saalachtal. Damit werden die bisherigen Gemeindezeitungen zusammengeführt und durch ein gemeinsames Magazin ersetzt.

Ziel ist es, Themen aus den Gemeinden und dem Tourismus enger zu verbinden und einen klaren, gemeinsamen Blick auf unsere Region zu ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen dabei Informationen mit Mehrwert für Euch – sachlich, verständlich und nah an dem, was Euch im Alltag bewegt.

Ein Beispiel dafür ist die neue „Hoamat Card“. Sie zeigt, wie durch Zusammenarbeit konkrete Angebote entstehen, von denen Einheimische direkt profitieren.

Wir freuen uns, Euch mit diesem Magazin einen Einblick in aktuelle Entwicklungen und Themen aus der Region zu geben.

In diesem Sinne wünschen wir Euch viel Freude beim Lesen des Hoamat-Magazin.

Herzlichst
Obmann Josef Hohenwarter
TVB Salzburger Saalachtal

Inhalt

- 04** | Hoamat Card
- 08** | Aktuelles
- 09** | Mia schau auf insa Hoamat
- 10** | Neues in der Almenwelt Lofer
- 11** | Gastro News
- 12** | TVB intern

- 13** | Unken – Junges Leben in alten Mauern
- 13** | Unken – Erweiterung der Volksschule Unken
- 14** | Unken – Neues Einsatzfahrzeug in Unken
- 15** | Unken – Mehr als nur Bücher
- 15** | Unken – Goldenes Priesterweih-Jubiläum
- 16** | Unken – Bad Unken – Neue Angebote
- 16** | Unken – 50 Jahre Kegelerverein Unken
- 17** | Unken – Ein starkes Zeichen für Sichtbarkeit am Land

- 18** | Neues aus dem Naturpark Weißbach

- 21** | Lofer – Der Teufelssteg bleibt gesperrt
- 21** | Lofer – Änderungen im Gemeindeamt
- 21** | Lofer – Parken in Lofer
- 22** | Lofer – Fußgängerzone
- 22** | Lofer – Theatergruppe Lofer
- 23** | Lofer – KAPA übernimmt Sommerbetreuung in Lofer

- 24** | Haus der Generationen
- 25** | Was gibt's Neues in der MS Lofer
- 26** | Von „Monkey Jobs“ zur smarten Lösung

- 27** | St. Martin – Das Armenhäusl
- 28** | St. Martin – Nachwuchsarbeit beim EHC St. Martin
- 28** | St. Martin – Wusstet Ihr, dass...
- 29** | St. Martin – Neuer Standort für zwei heimische Betriebe
- 30** | St. Martin – 325 Jahre Wallfahrtsort Maria Kirchentäl
- 31** | St. Martin – Diamantenes Priesterjubiläum

- 32** | Almwirtschaft im Wandel
- 33** | 25 Jahre LEADER im Salzburger Saalachtal

- 35** | Weißbach – Tauernradweg: Baubeginn noch heuer
- 36** | Weißbach – 120 Jahre Trachtenmusikkapelle Weißbach
- 38** | Weißbach – Baugrundstücke verfügbar
- 38** | Weißbach – Starkes soziales Netzwerk
- 39** | Weißbach – Bibliothek der Dinge – „DingsDA“



Almbahn I

SKI-INFO

Kassa



v.l.n.r.: Josef Aichhorn – Geschäftsführer Bergbahn Lofer, Florian Juritsch – Bürgermeister Unken, Michael Lackner – Bürgermeister St. Martin, Josef Hohenwarter – Bürgermeister Weißbach, Norbert Meindl – Bürgermeister Lofer und Wolfgang Fegg – Geschäftsführer TVB Salzburger Saalachtal

Hoamat Card

Eine Karte für Einheimische und Mitarbeiter aus dem Salzburger Saalachtal. In der letzten Ausgabe haben wir die Einheimischen-Karte bereits angekündigt. Nun sind alle Details fixiert: Mit 1. Mai 2026 startet die neue „Hoamat Card“ in unserer Region.

Was ist die Hoamat Card?

Die Hoamat Card ist das Pendant zur „Salzburger Saalachtal Card“ – allerdings exklusiv für Einheimische und Mitarbeiter aus Betrieben in unseren 4 Gemeinden. Es handelt sich um eine personalisierte, nicht übertragbare Kaufkarte zum Preis von 90,00 €. Sie gilt jeweils von 1. Mai bis zum Ende der Sommersaison (im Rahmen der jeweiligen Öffnungszeiten).

Für die Buslinie 260 sowie das künftige Saalachtal Shuttle gilt eine erweiterte Laufzeit von 1. Mai bis 30. April des Folgejahres.

Welche Leistungen beinhaltet die Card?

- Bergbahn Lofer (Sommer) – unbegrenzte Nutzung der Almbahn I & II
- Bad Unken unbegrenzter Eintritt ins Freibad
- Steinbergbad Lofer unbegrenzter Eintritt ins Freibad
- Vorderkaserklamm einmal täglich freier Eintritt
- Seisenbergklamm einmal täglich freier Eintritt
- Lamprechtshöhle einmal täglich freier Eintritt
- Regionalmuseum Kalchhofengut einmal täglich freier Eintritt
- AlmErlebnisBus unbegrenzte Nutzung zwischen Weißbach und Hintersee
- Buslinie 260 unbegrenzte Nutzung zwischen Unken und Weißbach
- Saalachtal Shuttle unbegrenzte Nutzung (siehe Seite 8)

Sportpass, Hoamat Card oder 3-Länder-Jahreskarte?

Diese Frage haben wir intensiv diskutiert. Ziel war es, ein Angebot zu schaffen, das möglichst viele Bedürfnisse abdeckt. Den bereits bestehenden Sportpass für unsere einheimische Jugend gibt es auch weiterhin. Ergänzt wird dieser ab 1. Mai um alle oben angeführten Leistungen, die bisher nicht inkludiert waren.

Für alle, die die Bergbahn auch im Winter nutzen wollen, gibt es die Möglichkeit die Hoamat Card um eine 3-Länder-Jahreskarte aufzuwerten. Eine „Hoamat Card Plus“ sozusagen.

Wo ist die Hoamat Card erhältlich?

Der Ablauf ist zweistufig, organisatorisch leider nicht anders machbar. Zuerst erfolgt der Kauf eines Vouchers um 90,00 € in der jeweiligen Heimatgemeinde (Haupt- bzw. Zweitwohnsitz).

Bitte bringt für den Kauf des Vouchers unbedingt mit:

- Ausweis
- bei nicht ortsansässigen Mitarbeitern: Anmeldebestätigung des Arbeitgebers (ELDA-Protokoll)

Mit diesem Voucher (und einem Pfand von 3,00 €) erhaltet Ihr ab dem 16. April bei der Bergbahn Lofer Eure personalisierte Hoamat Card. Solltet Ihr die Karte zu einer Hoamat Card Plus aufwerten wollen, ist der entsprechende Aufpreis direkt bei der Bergbahn Lofer zu entrichten (geringerer Aufpreis der Hoamat Card Plus bei Elterncard, Alleinerzieher, U25 und Senioren). Der Sportpass ist auch weiterhin direkt bei der Bergbahn erhältlich.

Wie finanziert sich das Projekt?

Die Hoamat Card ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Unken, Lofer, St. Martin und Weißbach, sowie der Bergbahn Lofer und des TVB Salzburger Saalachtal.

Die Finanzierung erfolgt wie folgt: 1/3 Gemeinden, 1/3 TVB, 1/3 Refinanzierung über den Kartenverkauf. Im Gegensatz zur Salzburger Saalachtal Card, die vom Gast selbst finanziert wird, wird die Hoamat Card also zu 2/3 von Gemeinden und TVB subventioniert.

Die Bergbahn Lofer leistet ihren Beitrag durch ein Entgegenkommen bei der Ausschüttungsquote sowie die operative Abwicklung. Die Ausschüttung an die Leistungspartner erfolgt – analog zur Salzburger Saalachtal Card – am Ende der Saison über einen eigenen Verteilungsschlüssel.

Die Kalkulation des Projekts basiert auf 500 verkauften Karten pro Jahr. Sollte diese Zahl innerhalb der ersten drei Jahre nicht erreicht werden, behalten sich die Projektpartner vor, das Modell zu evaluieren beziehungsweise auch wieder einzustellen.

FAQs – Fragen über Fragen

1. Wer ist bezugsberechtigt?

Bezugsberechtigt sind alle Personen mit Haupt- oder Zweitwohnsitz in Unken, Lofer, St. Martin und Weißbach. Ebenso können nicht ortsansässige Mitarbeiter von Betrieben aus unseren Gemeinden die Karte erwerben – gegen Vorlage einer gültigen Anmeldebestätigung (ELDA-Protokoll).

2. Ist die „Hoamat Card“ übertragbar?

Nein. Die „Hoamat Card“ ist personalisiert und nicht übertragbar. Beim Kauf wird sie auf eine bestimmte Person ausgestellt.

3. Wie oft kann ich die inkludierten Leistungen nutzen?

Grundsätzlich sind alle Leistungen unbegrenzt nutzbar und damit mit einer Saisonkarte vergleichbar. Eine Ausnahme bilden lediglich die Naturgewalten sowie das Regionalmuseum – hier ist der Eintritt jeweils einmal täglich möglich. Alle Leistungen und Details sind rechts im Überblick übersichtlich dargestellt.

4. Was passiert bei Verlust der Karte?

Bei Verlust kann gegen eine Bearbeitungsgebühr von 15,00 € plus 3,00 € Pfand ausschließlich bei der Bergbahn Lofer eine Ersatzkarte ausgestellt werden. Voraussetzung ist die Vorlage der Rechnung.

5. Für wen macht welche Karte Sinn?

Die Hoamat Card richtet sich in erster Linie an Erwachsene, hat aber keine Altersbeschränkung. Für unsere einheimische Jugend besteht mit dem Sportpass bereits ein etabliertes Angebot zu einem unschlagbaren Preis.

Erwachsene, die die Bergbahn auch im Winter regelmäßig nutzen möchten, sind mit einem Upgrade zur Hoamat Card Plus gut beraten. Diese beinhaltet eine 3-Länder-Jahreskarte und entspricht somit den Leistungen des Sportpasses.



Mit der Hoamat Card ist auch der Eintritt in die Seisenbergklamm kostenlos

Die Hoamat Card im Überblick

Sportpass

Für alle einheimischen Jugendlichen bis 18 Jahre (2008-2020):

195,00 €

3-Länder-Freizeitarena-Jahreskarte

unbegrenzte Nutzung der beteiligten Bahnen (im Sommer nur Lofer, St. Johann in Tirol, Steinplatte und Buchensteinwand)

Bad Unken

unbegrenzter Eintritt ins Freibad

Steinbergbad Lofer

unbegrenzter Eintritt ins Freibad

Vorderkaserklamm

einmal täglich freier Eintritt

Seisenbergklamm

einmal täglich freier Eintritt

Lamprechtshöhle

einmal täglich freier Eintritt

Regionalmuseum Kalchhofengut

einmal täglich freier Eintritt

AlmErlebnisBus

unbegrenzte Nutzung zwischen Weißbach und Hintersee

Buslinie 260

unbegrenzte Nutzung zwischen Unken und Weißbach

Saalachtal Shuttle

unbegrenzte Nutzung ab Betriebsstart

Hoamat Card

Für Einheimische (Haupt- und Zweitwohnsitz) und Mitarbeiter aus dem Salzburger Saalachtal:

90,00 €

Bergbahn Lofer (Sommer)

unbegrenzte Nutzung der Almbahn I & II

Bad Unken

unbegrenzter Eintritt ins Freibad

Steinbergbad Lofer

unbegrenzter Eintritt ins Freibad

Vorderkaserklamm

einmal täglich freier Eintritt

Seisenbergklamm

einmal täglich freier Eintritt

Lamprechtshöhle

einmal täglich freier Eintritt

Regionalmuseum Kalchhofengut

einmal täglich freier Eintritt

AlmErlebnisBus

unbegrenzte Nutzung zwischen Weißbach und Hintersee

Buslinie 260

unbegrenzte Nutzung zwischen Unken und Weißbach

Saalachtal Shuttle

unbegrenzte Nutzung ab Betriebsstart

Hoamat Card Plus

Für Einheimische (Haupt- und Zweitwohnsitz) und Mitarbeiter aus dem Salzburger Saalachtal:

90,00 € + Aufpreis 495,00 €*

3-Länder-Freizeitarena-Jahreskarte

unbegrenzte Nutzung der beteiligten Bahnen (im Sommer nur Lofer, St. Johann in Tirol, Steinplatte und Buchensteinwand)

Bad Unken

unbegrenzter Eintritt ins Freibad

Steinbergbad Lofer

unbegrenzter Eintritt ins Freibad

Vorderkaserklamm

einmal täglich freier Eintritt

Seisenbergklamm

einmal täglich freier Eintritt

Lamprechtshöhle

einmal täglich freier Eintritt

Regionalmuseum Kalchhofengut

einmal täglich freier Eintritt

AlmErlebnisBus

unbegrenzte Nutzung zwischen Weißbach und Hintersee

Buslinie 260

unbegrenzte Nutzung zwischen Unken und Weißbach

Saalachtal Shuttle

unbegrenzte Nutzung ab Betriebsstart

Gültigkeit: 1. Mai – Ende der Sommersaison bzw. 1. Mai – 30. April, im Rahmen der jeweiligen Öffnungszeiten.
Die Preise orientieren sich an den aktuellen Tarifen der Bergbahnen in der Saison 2026/27.

*Entsprechend geringerer Aufpreis der Hoamat Card Plus bei Eltern card, Alleinerzieher, U25 und Senioren.

Aktuelles



Erstes Fazit zur RegionsParkkarte

Seit Dezember 2025 ist die RegionsParkkarte erhältlich. Im Rahmen einer ersten Rückfrage bei den Gemeinden zeigt sich ein differenziertes Bild. Während das Angebot in Unken mit 183 verkauften Karten sehr gut angenommen wurde, blieb die Nachfrage in Lofer mit rund 40 Karten zurückhaltender. In St. Martin wurden bis Ende März 84 Karten und in Weißbach 14 RegionsParkkarten ausgegeben.

Die Rückmeldungen sind laut Bürgermeister Michael Lackner durchwegs positiv: „Viele Einheimische sehen in der Karte eine gute Idee und schätzen die einfache Handhabung. Vereinzelt wurde angemerkt, dass das Ticket gerne etwas kleiner im Format sein dürfte“.

Alle Details zur RegionsParkkarte nochmal zusammengefasst

- Die Karte ist für ein Kalenderjahr (01.01.-31.12.) gültig und kostet 60,00 €.
- Sie ist nicht übertragbar und kann nur von Personen mit Haupt- oder Zweitwohnsitz in der jeweiligen Heimatgemeinde erworben werden.
- Es sind alle kostenpflichtigen Parkplätze von Unken bis Weißbach inkludiert, bis auf den Liftparkplatz im Heutal.



Saalachtal Shuttle – Projekt im Zeitplan

Die Planung des Saalachtal Shuttle läuft weitestgehend planmäßig. Das Projekt wurde Anfang April an potentielle Verkehrsdienstleister ausgeschrieben. Diese soll bis zum Sommer abgeschlossen sein. Der Start des neuen Angebots ist dann spätestens mit dem Fahrplanwechsel des Salzburger Verkehrsverbunds im Dezember vorgesehen. Aktuell laufen in den Gemeinden die Detailplanungen zu den künftigen Haltepunkten. Dabei werden die Standorte und Abläufe vor Ort abgestimmt.

Weitere Informationen und alle Details folgen in der nächsten Ausgabe des Hoamat-Magazins.



„Mehr Festl ois Seitn“

Warum Ihr hier nicht alle Veranstaltungstermine findet? Wir haben uns bewusst dafür entschieden, das Hoamat-Magazin nicht als Veranstaltungskalender zu führen. Über das Jahr hinweg finden so viele Veranstaltungen sowie kurzfristige Änderungen statt, die hier nicht alle berücksichtigt werden können. Ausnahmen machen wir bei besonderen Anlässen wie Jubiläumsfesten oder größeren Neuheiten.

Alle aktuellen Veranstaltungen findet Ihr jederzeit online unter



Zusätzlich erscheint monatlich ein kompakter Veranstaltungskalender mit allen wichtigen Terminen auf einen Blick. Wer diesen regelmäßig erhalten möchte, kann sich gerne bei Alexandra Ledersberger unter alexandra.ledersberger@lofer.com melden.

Mia schau'n auf insa Hoamat

Schritt für Schritt werden Maßnahmen verwirklicht, um die Natur und den Lebensraum zu bewahren und gleichzeitig die Lebensqualität zu stärken.

Schmetterlingspatenschaft „Falter Erhalter“

Nach der Baumspende-Aktion im vergangenen Jahr entstand die Idee, die Initiative „Falter Erhalter“ des Naturparks Weißbach als zweites Spendenprojekt aufzugreifen. Damit sollte Gästen erneut ein symbolischer CO₂-Ausgleich für ihre Anreise ermöglicht und Einheimischen die Möglichkeit gegeben werden, einen positiven Beitrag in der Region zu leisten.

Mit Ende April geht die Nachhaltigkeitsinitiative zu Ende. Insgesamt wurden sechs Patenschaften übernommen. Damit blieb die Beteiligung doch deutlich hinter jener der Baumspende zurück. In Summe konnten 240,00 € gesammelt werden, welche vom TVB auf 1.000,00 € aufgerundet werden.

Die Spenden fließen in den Erhalt bestehender Blühflächen sowie in die Anlage neuer Lebensräume – von Wildhecken bis zu Waldsäumen. Schmetterlinge gelten als sogenannte Bioindikatoren. Ihr Vorkommen gibt Aufschluss über die Qualität eines Lebensraumes. Wo sich Falter dauerhaft ansiedeln, ist das ökologische Gleichgewicht meist intakt. Ihr Schutz wirkt sich daher auch positiv auf zahlreiche weitere Tier- und Pflanzenarten aus.

Weitere Informationen zur Schmetterlingspatenschaft und die letzte Möglichkeit zur Spende



Unterstützung der Bergrettung

Nach zwei ökologischen Projekten ist die Idee entstanden, die nächste Spendenaktion einem sozialen Zweck zu widmen.

Wie bei den beiden vorangegangenen Projekten sollen auch diesmal Gäste die Möglichkeit erhalten den Fußabdruck ihrer Anreise symbolisch auszugleichen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns nicht nur den Blick auf Natur und Landschaft. Sie umfasst ebenso das Miteinander und die Unterstützung jener, die sich ehrenamtlich für andere engagieren. Deshalb fiel die Entscheidung auf eine Organisation, die unverzichtbare Arbeit leistet: die Bergrettung.

Die Ausrüstung der Bergretter

unterliegt strengen Sicherheitsvorgaben, muss regelmäßig erneuert werden und ist entsprechend kostenintensiv. In Lofer ist aktuell die Anschaffung einer neuen Bergetrage geplant, die Kosten liegen bei rund 5.000,00 €. Die Spendenaktion läuft von Mai 2026 bis April 2027. Die Summe wird im Anschluss auf die beiden Ortsstellen Lofer und Unken aufgeteilt.

Mehr zum Folgeprojekt für die Bergrettung findet Ihr unter



„Gscheid feian“

Seit 01.01.2026 können Vereine und Gemeinschaften beim TVB einen Förderzuschuss für nachhaltige Veranstaltungen beantragen. Damit sich ein Event für die Förderung qualifiziert, sind definierte Basiskriterien umzusetzen. Werden diese erfüllt, beträgt der Zuschuss 400,00 €.

Wer darüber hinaus vier zusätzliche Maßnahmen aus dem Kriterienkatalog umsetzt, erhält eine erhöhte Förderung von 550,00 €. Nachhaltig zu feiern bedeutet in diesem Zusammenhang, Verantwortung für Ressourcen, Organisation und regionale Wertschöpfung zu übernehmen. Der Zuschuss versteht sich als Anreiz und Unterstützung für jene, die hier bewusst einen Schritt weitergehen.

Für 2026 steht insgesamt ein Fördertopf von 5.500,00 € zur Verfügung. Die Vergabe erfolgt nach dem Prinzip „first come, first serve“.

Weitere Informationen zu förderbaren Veranstaltungen, zum Kriterienkatalog sowie den Förderantrag erhaltet Ihr im Infobüro oder unter info@lofer.com.



Übrigens wurde die Bergrettung in Unken und Lofer heuer bereits vom TVB unterstützt: Die 72 aktiven Mitglieder erhielten jeweils ein neues Salzburger Saalachtal Stirnband als Sachspende.

Neues in der Almenwelt Lofer

In der Almenwelt Lofer wird laufend an der Weiterentwicklung des Angebots gearbeitet. Nach der positiven Wintersaison stehen aktuell vor allem die Planungen rund um den Neubau der Almbahn sowie neue Projekte im Fokus.

Stand Neubau Almbahn II & III

Die Planungen rund um den Neubau der Almbahn II und III laufen weiterhin. Es finden laufend Abstimmungen mit Seilbahnherstellern, Planern und Behörden statt. Auch eine Begehung mit der Arbeitsgruppe Skianlagen hat bereits stattgefunden – mit überwiegend positiver Rückmeldung.

Naturschutz und Landesumweltanwaltschaft bewerten solche Projekte naturgemäß kritischer. Mit der Landesumweltanwaltschaft gab es dazu einen weiteren Termin, der in eine konstruktive Richtung geführt hat. Parallel werden notwendige Erhebungen, etwa im Bereich Ornithologie, bereits im Vorfeld durchgeführt.

Rückblick Wintersaison 2025/26

Die Wintersaison verlief insgesamt sehr positiv. Bis Ende Februar konnte ein leichtes Plus erzielt werden, während der März – wie auch in anderen Regionen – schwächer ausfiel. Ein Ergebnis auf dem Niveau der Rekordsaison 2024/25 ist daher als sehr gut zu bewerten.

Die Talabfahrt war vom 6. Dezember 2025 bis 15. März 2026 durchgehend geöffnet. Dank der kalten Temperaturen im November und der technischen Beschneigung – unterstützt durch den neuen Speicherteich und die Kühltürme – konnten die Pisten über die gesamte Saison hinweg in sehr guter Qualität angeboten werden. Naturschnee blieb lange aus, erst im Februar konnten zusätzliche Abfahrten wie die Grubhörndl-Abfahrt geöffnet werden.

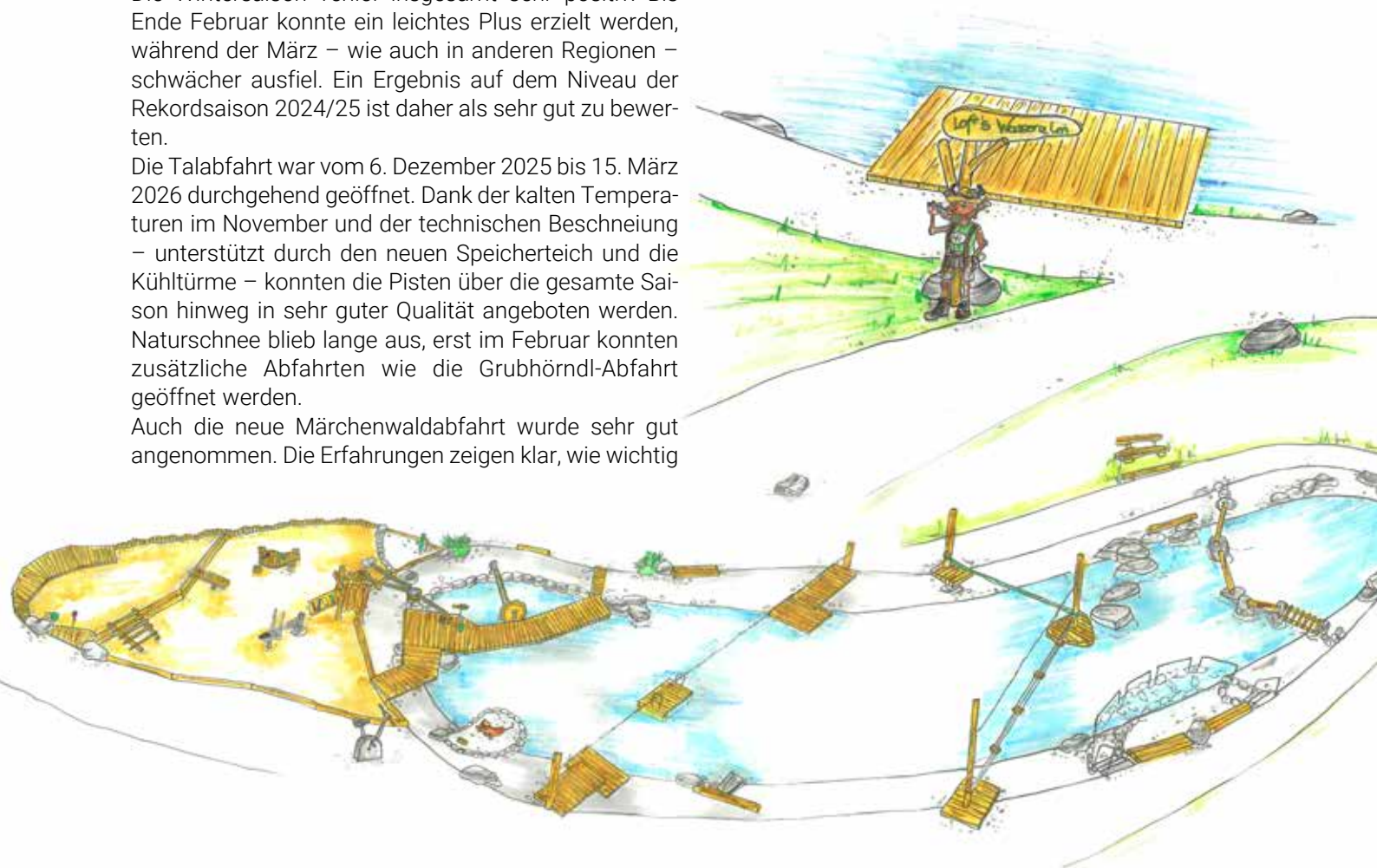
Auch die neue Märchenwaldabfahrt wurde sehr gut angenommen. Die Erfahrungen zeigen klar, wie wichtig

die technische Beschneigung ist – entsprechend wird dieser Bereich auch künftig weiterentwickelt. Gästerrückmeldungen bestätigen die hohe Qualität der Bedingungen.

Ausblick Sommer 2026

Im Sommer wird an weiteren Projekten gearbeitet. Aktuell laufen dazu Abstimmungen mit Behörden und Grundeigentümern. Zum jetzigen Zeitpunkt sind diese noch nicht so weit fortgeschritten, um im Detail darüber zu berichten.

Sicher ist jedoch - der neue Spieleteich „Lofi's Wasseralm“ wird im Frühjahr fertiggestellt und Anfang des Sommers eröffnet.



Der neue Spieleteich „Lofi's Wasseralm“ beim Speicherteich Wena

Gastro News

In der Gastronomie in unserer Region gibt es wieder spannende Neuigkeiten: Mehrere Häuser haben neue Pächter oder Besitzer gefunden & davon stellen wir Euch heute vor...



Lena Kirchmaier



Familie Kalina

Schichtwechsel auf 1.966 m

Nach 26 Jahren übergibt Katharina („Käthi“) Filzer-Meiberger die Schmidt-Zabierow-Hütte an ihre Nichte Lena Kirchmaier. Käthi prägte die Hütte über mehr als zwei Jahrzehnte mit großer Gastfreundschaft, Professionalität und persönlichem Einsatz.

Lena Kirchmaier, ausgebildet im Gast- und Hotelgewerbe, kletterbegeistert und Zweifach-Mama, hat sich in den vergangenen zwei Jahren bereits als Stellvertreterin bewährt. Mit ihrer Leidenschaft für die Berge und ihrem Verständnis für die besonderen Anforderungen bringt sie beste Voraussetzungen mit, um die Schmidt-Zabierow-Hütte auch künftig auf hohem Niveau weiterzuführen.

Von 3.277 m ins Steinerne Meer

Die neuen Pächter des Ingolstädter Hauses, Katerina und Petr Kalina, bringen viel Erfahrung aus dem hochalpinen Hüttenbetrieb mit. 2017 sind sie von Tschechien ins Pitztal gezogen, wo sie heute mit ihren Kindern Matous (12) und Evelina (9) leben – ebenfalls zwei begeisterte Bergsteiger und Skifahrer, die das Hüttenleben genauso lieben wie ihre Eltern. Seit 2021 führten sie das Brandenburger Haus (Ötztaler Alpen,

3.277 m) und bewiesen dort, dass hohe Qualität auch unter anspruchsvollsten Bedingungen möglich ist. „Seit fünf Jahren arbeiten wir mit einem stabilen, hochqualifizierten Team zusammen: ein tschechischer Spitzenkoch und mehrere nepalesische Mitarbeiter“, so die Familie. Diese stehen ihnen auch am Ingolstädter Haus treu zur Seite. „Unser Ziel ist es, alpine Tradition mit moderner Gastgeberqualität zu vereinen und die Hütte als Ort authentischer Alpenkultur weiterzuentwickeln.“, so Familie Kalina.

Frischer Wind auch im Loferer Markt

In der Marktstraße 29 – mitten in Lofer – lädt „Echt Fein“ zum Gustieren und Verweilen ein. Neben hochwertigen Weinen aus Österreich findet Ihr hier regionale Schmankerl wie Speck, Käse und Honig sowie Handwerkskunst aus Lofer.

Im Dezember 2025 haben Josef Stockklauser und Matthias Russinger die Villa Egger übernommen und ihr neues Leben eingehaucht. Mit dem Café „Wilder Hirsch“ ist dort ein neuer Treffpunkt entstanden. Ob zum Frühstück oder auf Kaffee und Kuchen – die Villa Egger ist nun auch für externe Gäste geöffnet und ein Ort der Begegnung geworden.

TVB intern

Neben neuen Projekten gibt es auch personelle Veränderungen im TVB. Mit 1. Jänner 2026 wurde die bestehende Infrastruktur-Rahmenvereinbarung zwischen TVB und Gemeinden überarbeitet und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Darin ist die Aufgabenteilung klar geregelt.



Daniela Flatscher aus Unken und Anita Steinau aus Bad Reichenhall

Eine wesentliche Änderung betrifft den Außendienst: Die bisherigen TVB-Mitarbeiter Stefan Millinger und Alexander Hofer (beide Lofer) sowie Peter Fernsebner (St. Martin) sind künftig bei den jeweiligen Gemeinden angestellt.

An den Aufgaben selbst ändert sich nichts. Ziel der Anpassung ist es, die Zusammenarbeit weiter zu vereinheitlichen und gleiche Bedingungen in allen vier Gemeinden zu schaffen. Der TVB beteiligt sich weiterhin finanziell.

Auch im Infobüro Lofer gibt es Neuigkeiten: Mit Daniela Flatscher und Anita Steinau verstärken zwei neue Mitarbeiter das Team. Wir haben bei den beiden „Newcomern“ nachgefragt.

Daniela, seit Anfang des Jahres bist Du Teil unseres Teams. Profitierst du in Deinem Arbeitsalltag von Deiner langjährigen Erfahrung in Gastronomie und Hotellerie?

Daniela: Seit dem 2. Jänner arbeite ich 20 Stunden die Woche beim TVB und freue mich sehr, Teil dieses netten, motivierten und kompetenten Teams zu sein.

Durch meine langjährige Erfahrung in der Hotellerie und Gastronomie kann ich in meiner jetzigen Position im TVB die Bedürfnisse der Betriebe gut nachvollziehen und gleichzeitig die Gäste optimal betreuen, um Ihre Erwartungen zu erfüllen und das touristische Erlebnis zu steigern.

Du bist Mama von zwei Söhnen und lebst in Unken – wo findest Du in unserer Region Deinen persönlichen Ausgleich oder vielleicht sogar Deinen Lieblingsplatz?

Daniela: Als echte Unknerin zieht es mich natürlich immer wieder ins Heutal – ob Sommer oder Winter. Im Sommer verbringe ich als begeisterte Schwimmerin auch gerne Zeit im Bad Unken und an unseren herrlichen Naturbadeplätzen – von denen wir zum Glück einige haben.

Anita, seit März bist Du Teil unseres Teams und verantwortest nun das Online-Marketing, nachdem sich Reini Schellevis auf Weltreise verabschiedet hat. Mit an Deiner Seite ist Julia Vitzthum, die nach ihrer Babypause wieder stundenweise zurück ist. Du bist neu in der Region – erzähl uns doch ein wenig über Dich und Deinen bisherigen beruflichen Weg.

Anita: Ganz fremd ist mir die Region nicht. Ich bin in Bad Reichenhall aufgewachsen und kenne das Salzburger Saalachtal schon seit meiner Kindheit. Die letzten zweieinhalb Jahre habe ich mir allerdings einen Traum erfüllt, indem ich meinen Master in Tourismusentwicklung in Kanada studiert habe.

Auch in Zukunft möchte ich noch weitere Ecken der Welt sehen. Neue Orte in der Heimat zu entdecken ist aber genauso schön und deshalb freue mich sehr, Teil des TVB zu sein und zukünftig für das Online-Marketing unserer schönen Region zuständig zu sein.

Gibt es schon einen Ort, der für Dich ein besonderer Lieblingsplatz geworden ist?

Anita: Es ist toll, die Berge wieder tagtäglich um mich zu haben, vor allem im Winter, weil ich Skifahren liebe. Vor allem mit dem Heutal und der Loferer Alm verbinde ich schöne Erinnerungen ans Skifahren. Ich würde also sagen, dass das meine Lieblingsorte im Moment sind, freue mich aber gleichzeitig sehr darauf, die Region noch besser kennenzulernen und auch weitere Lieblingsplätze zu finden.

Junges Leben in alten Mauern



v.l.n.r. Christoph Piffer (GF BMP Architektur), Livia Schwaiger (Kindergartenleiterin), Vizebgm. Robert Leitinger, Thomas Maierhofer (GF Salzburg Wohnbau), Thomas Gross (BMP Architektur), LH-Stv. Marlene Svazek, Bgm. Florian Juritsch, Georg Grundbichler (GF Salzburg Wohnbau), GR Reinhardt Hohenwarter, GR Johann Haider

Das ehemalige Gasthaus „Kramerwirt“, ein historisches Gebäude (1832 erbaut) im Ortszentrum von Unken, wurde vor einigen Jahren saniert und umgebaut.

Vor drei Jahren wurde eine der zwölf Mietwohnungen im Erdgeschoss für die Kleinkindbetreuung adaptiert, da der Gemeindekindergarten die wachsende Kinderzahl nicht mehr unterbringen konnte.

Im März 2026 wurde nun die zweite Kleinkindgruppe eröffnet: Die benachbarte Wohnung konnte innerhalb von nur drei Monaten zu einem weiteren Betreuungsraum umfunktioniert werden.

In der „Wichtelwelt“ können nun täglich bis zu 16 Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren betreut werden. Viele Kinder teilen sich die Ganztagesplätze und sind nicht

jeden Tag anwesend – so werden seit März insgesamt 26 Kleinkinder betreut. Elisabeth Fernsebner und Alexandra Fuchs sind die gruppenführenden Pädagoginnen und werden von Roswitha Hinterseer, Regina Lohfeyer und Carolin Seidl als Teilzeitkräfte unterstützt. Die „Wichtelwelt“ im Kramerwirt ist ausgelagert und dennoch ein Teil des Gemeindekindergartens Unken.

Die Gemeinde hat somit wieder mehr Platz geschaffen, um die Unkenener Kinder in einer passenden und zeitgemäßen Bildungseinrichtung bestmöglich zu betreuen.

Erweiterung der Volksschule Unken

Die Volksschule Unken steht vor einer wichtigen Weiterentwicklung: Aufgrund stark steigender Schülerzahlen ist eine Erweiterung um zwei zusätzliche Klassen erforderlich.

Ziel ist es, dass die Volksschule ab Herbst 2027 siebenklassig geführt werden kann.

Die Planungen für den notwendigen Ausbau laufen bereits auf Hochtouren. Damit wird rechtzeitig auf die positive Entwicklung der Schülerzahlen reagiert und eine zeitgemäße, qualitativ hochwertige Bildungsinfrastruktur für unsere Kinder sichergestellt.

Der Anstieg der Schülerzahlen ist für die Gemeinde Unken ein sehr erfreuliches Signal. Es zeigt deutlich, dass Unken ein lebenswerter Ort ist, in dem sich Familien wohlfühlen und gerne ihren Lebensmittelpunkt haben. Dieses Wachstum ist ein Zeichen für eine funktionierende Dorfgemeinschaft, gute Rahmenbedingungen und eine hohe Lebensqualität.

Die Umsetzung dieses wichtigen Bildungsprojekts ist nur durch die finanzielle Unterstützung des Landes Salzburg möglich. Gemeinsam mit dem Land arbeitet die Gemeinde Unken daran, eine zukunftsfähige Lösung zu realisieren, die sowohl pädagogisch als auch wirtschaftlich nachhaltig ist.

Mit der Erweiterung der Volksschule wird ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt, um Unken auch künftig als familienfreundliche Gemeinde attraktiv zu halten.



Visualisierung der geplanten Erweiterung der Volksschule

Neues Einsatzfahrzeug in Unken

Nach 32 Jahren im verlässlichen Einsatzdienst wird das bisherige Löschfahrzeug der Freiwillige Feuerwehr Unken außer Dienst gestellt und durch ein modernes Einsatzfahrzeug ersetzt. Mit der Neuanschaffung investiert die Gemeinde gemeinsam mit der Feuerwehr nachhaltig in die Sicherheit der Bevölkerung.

Das neue Löschfahrzeug wurde über den Landesfeuerwehrverband Salzburg öffentlich ausgeschrieben. Als Bestbieter ging die Firma Rosenbauer hervor.

Der Gesamtpreis für das hochmoderne Einsatzfahrzeug beträgt 470.445,26 €.

Die Finanzierung wird durch Fördermittel wesentlich unterstützt: Der Landesfeuerwehrverband gewährt eine Förderung in Höhe von 74.000,00 €, zusätzlich stellt das Land eine Unterstützung von 50.000,00 € zur Verfügung.

Spezialausstattung für vielfältige Einsatzszenarien

Das neue Fahrzeug ist technisch auf dem neuesten Stand und speziell für die aktuellen Herausforderungen im Feuerwehrdienst ausgerüstet. Neben der klassischen Brandbekämpfung verfügt es über umfangreiche Spezialausstattung für: Hochwassereinsätze, Öleinsätze und Verkehrsunfälle

Damit ist die Feuerwehr bestens gerüstet, um rasch und professionell Hilfe zu leisten – sowohl bei Naturereignissen als auch bei technischen Einsätzen.

Dank für Unterstützung und Engagement

Ein besonderer Dank gilt dem Land Salzburg für die finanzielle Unterstützung dieses wichtigen Projekts. Ebenso bedankt sich die Gemeinde ausdrücklich beim Fahrzeugausschuss der Freiwilligen Feuerwehr Unken für die engagierte, fachkundige und zeitintensive Begleitung des gesamten Beschaffungsprozesses – von der Bedarfserhebung über die Ausschreibung bis hin zur Auslieferung.

Mit der Indienststellung des neuen Löschfahrzeuges wird ein weiterer wichtiger Schritt zur Sicherstellung einer schlagkräftigen und modernen Einsatzorganisation in Unken gesetzt.



Das neue Löschfahrzeug ist für alles gerüstet – vom Brand bis zum Hochwasser



Das Highlight für die Kinder, die Tonies zum Ausleihen

Mehr als nur Bücher

Die Bücherei ist längst mehr als ein Ort zum Lesen – sie ist ein lebendiger Treffpunkt für alle. Neben mehr als 4.000 Medien warten viele Angebote, die man vielleicht gar nicht vermutet...

- Eine Toniewand mit über 100 Tonies zum Ausleihen
- Mehr als 150 Spiele für Kinder ab 2 Jahren bis ins Jugendalter (darunter auch mehrfach ausgezeichnete „Spiele des Jahres“)
- Möglichkeit der „Onleihe“ für E-Reader, Hörbücher etc. über die Mediathek Salzburg
- Mehrere Zeitschriften-Abonnements
- Möglichkeit einer Zeitschriften-Patenschaft
- Bibliothek der Saaten – seit März wieder aktiv (Samen bringen, Samen holen, Vielfalt erhalten)
- Veranstaltungen, Vorträge, Workshops in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk oder örtlichen Vereinen.

Das alles gibt es für 15,00 € pro Jahr – für Erwachsene und Familien aus der Region.

Besonders beliebt bei Kindern

- Regelmäßige Spielenachmittage
- Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder
- Autorenlesungen für Volksschulklassen
- Lesesommer-Aktion mit Verlosung

Schon gewusst?

Auf Instagram [bibliothek_unken](#) gibt es regelmäßig Tipps, Neuheiten & Empfehlungen.

Alle Infos und Veranstaltungen sowie das komplette Medienangebot findet Ihr unter



Goldenes Priesterweihe-Jubiläum

Am 29. Juni 1976 wurde Ernst Mühlbacher (Pfarrer in Rente) zum Priester geweiht.

Seine ersten Wirkungsstätten waren in Tirol und im Oberpinzgau, bis ihn sein Weg schließlich ins Salzburger Saalachtal führte. 25 Jahre wirkte er im ganzen Pfarrverband mit Weißbach, St Martin, Lofer und Unken und die letzten Jahre seines priesterlichen Dienstes nurmehr in Unken.

Sein 50-jähriges Priesterweihe-Jubiläum wird am Sonntag, 28. Juni 2026, um 10:00 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Unken gefeiert.

Die Unkenere Vereine sowie die Pfarrbevölkerung und der gesamte Pfarrverband sind hierzu herzlich eingeladen.



Ernst Mühlbacher, wie ihn alle kennen

Bad Unken – Neue Angebote

Bei Badewetter beginnt am 23. Mai in Unken wieder die Freibadsaison. An den Wochenenden und Feiertagen ist das Bad ab 10:00 Uhr geöffnet, unter der Woche ab 12:00 Uhr. Ab 10. Juli ist das Bad Unken täglich von 10:00 bis 19:00 Uhr geöffnet.

Neu in dieser Saison ist das „Frühschwimmen“ für Erwachsene. Damit besteht die Möglichkeit, bereits vor der offiziellen Öffnungszeit Bahnen zu ziehen. Zweimal wöchentlich (Dienstag und Donnerstag) können Saisonkartenbesitzer durch den Saunaeingang zum Schwimmbadbereich gelangen und von 7:00 Uhr bis 09:00 Uhr früh das Morgenschwimmen bei jedem Wetter genießen. Der frisch sanierte Volleyballplatz steht tagsüber allen Gästen zur Verfügung und ist auch außerhalb der Öffnungszeiten frei zugänglich und bespielbar. Mit dem Start der Saison nimmt auch die neue Panorama-Außensauna ihren Betrieb auf. Der Saunabereich ist unter der Woche von 16:00 bis 21:00 Uhr geöffnet, Dienstag und Donnerstag sind als Damensauna vorgesehen.

Am Wochenende gibt es künftig ein neues Angebot: Ein Day SPA für den gesamten Saunabereich inklusive finnischer Sauna, Panorama-Außensauna, Naturpool im alpinen Steingarten, Ruheoase und Freibad zu den Öffnungszeiten.

Neben dem Bade- und Saunabetrieb steht auch der Saal Bad Unken weiterhin Vereinen, Privatpersonen und Organisationen für Veranstaltungen wie Feiern oder Ausstellungen zur Verfügung.

Kontakt: Markus Krimbacher, bad@unken.at,
+43 664 403 22 29

Tagesaktuelle Öffnungszeiten,
Informationen und Preise findet Ihr unter



50 Jahre Kegelerverein Unken

Der Kegelerverein Unken feiert heuer ein besonderes Jubiläum: 1976 gegründet, blickt der Verein auf 50 erfolgreiche Jahre Vereinsgeschichte zurück.

In die Saison gestartet wurde im September mit der Meisterschaft in der 1. Landesliga Herren, der 3. Landesliga sowie mit einer Damenmannschaft.

Bereits im Oktober folgte die Landesmeisterschaft der Jugend. Das Jahr 2026 begann ebenfalls sportlich: Zunächst fand der Tandem-Mix-Bewerb statt, anschließend wurde die österreichische Jugendmeisterschaft im Paarbewerb (U15, U19, U23) in Unken und Saalfelden ausgetragen. „Es war spannend, einen Bundesbewerb bei uns durchzuführen – vor allem, weil wieder erfolgreiche Ergebnisse erzielt wurden“, freut sich Obmann Stefan Fuchs.

Auch wenn die aktuelle Meisterschaft für die Herren der 1. Landesliga noch nicht ganz nach Wunsch verläuft – das Ziel bleibt der Aufstieg in die Bundesliga. Dennoch, gibt es erfreuliche Nachrichten:

Sowohl die Herren - als auch die Damenmannschaft konnten sich für das Landes-Cupfinale im April qualifizieren. Besonders stolz ist der Verein zudem auf die Geschwister Lara, Fabian und David Flatscher, die aktuell in der Auswahl für die Jugend-EM/WM (U15, U19, U23) stehen. Die Bewerbe finden heuer am Pfingstwochenende in Schwaz statt. Lara und Fabian durften bereits im vergangenen Jahr bei der Weltmeisterschaft in Ungarn an den Start gehen. Der Kegelerverein Unken wünscht den drei Nach-

wuchstalenten viel Erfolg und sportliche Höchstleistungen, damit sie es in den finalen Kader schaffen.

Habt Ihr gewusst, dass...

im Herbst wieder die „Saalachtaler Meisterschaft“ stattfindet, bei welcher alle Vereine und Betriebe aus der Region teilnehmen können.

Wenn Ihr Interesse am Kegeln habt, meldet Euch bei Simone Schmidt +43 664 377 66 07 oder bei Obman Stefan Fuchs +43 676 760 38 37.



Das Geschwister-Trio Fabian, David und Lara Flatscher (v.l.n.r)



Der Verein Heublumen trifft sich zweimal im Monat für Austausch und ein Miteinander

Ein starkes Zeichen für Sichtbarkeit am Land

Am 18. Juli wird in Unken ein besonderes Jubiläum gefeiert: Die Unken Pride findet heuer bereits zum fünften Mal statt. Was 2021 als mutige Initiative begann, hat sich zu einem festen Bestandteil entwickelt.

Die Pride steht für Sichtbarkeit, Gemeinschaft und das klare Bekenntnis, dass queere Menschen Teil unserer ländlichen Gemeinden sind.

Wie alles begann

2021 wurde gemeinsam mit dem Pfarrer eine Regenbogenfahne am Kirchturm gehisst. Nach wenigen Tagen war sie verschwunden. Für die Initiatoren war das jedoch kein Rückschlag, sondern vielmehr ein Ansporn. „Wenn eine Fahne verschwindet, kommen Hunderte retour“, so Florian Niederseer, Obperson und Mitgründer der „Heublumen“. Dieser Gedanke war der Startschuss der Pride in Unken.

Der Verein „Heublumen“

Aus der ersten Unken Pride heraus entstand 2023 offiziell der Verein „Heublumen“, gegründet von den beiden Unkenern Susi Leitinger und Florian Niederseer. Mittlerweile zählt der Verein über 100 Mitglieder vorrangig aus dem Salzburger Raum – ein starkes Zeichen, wie groß das Bedürfnis nach Austausch und Gemeinschaft auch in ländlichen Gebieten ist.

Aufklärung und Gemeinschaft

Mit ihrem Dialogabend „Regenbogen Ratscher“ kommen die Heublumen in verschiedene Dörfer. Dort können in einem offenen Rahmen Leute unvoreingenommen Fragen an die Speaker stellen. In gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre und auch generationenübergreifend werden Themen wie Queerness am Arbeits-

platz, ländliche Gemeinschaft und Offenheit diskutiert. Die Heublumen sind ganzjährig mit ihrem wandernden Stammtisch im Pinzgau und Pongau unterwegs. In traditionellen Wirtshäusern und Restaurants treffen sie sich zweimal im Monat für Austausch und ein Miteinander. Die Stammtische finden großen Anklang, zudem kommen viele Menschen unterschiedlicher Generationen zusammen.

Für Liebe, Respekt & Diversität

Das Herzstück bleibt jedoch die Pride-Parade selbst. Sie setzt ein bewusstes Zeichen gegen das Vorurteil, queeres Leben finde nur in Großstädten statt, denn der Satz „Queere Leit gibts bei uns am Lond ned“ ist vielerorts noch präsent. Mit der Unken Pride-Parade setzen die Heublumen diesem Vorurteil aktive Sichtbarkeit entgegen. Hier gehen Tradition und Queerness Hand in Hand. Viele Leute kommen in ihren Lederhosen und mit Regenbogenfahnen in der Hand. „Ich hätte nie gedacht, dass aus meiner Idee von einem queeren ländlichen Verein ein so schöner Erfolg werden würde. Mittlerweile sind wir so viele verschiedene Menschen. Wir schaffen Möglichkeiten, in denen alle Personen aufeinander zugehen können. Vorurteilsfrei und auf Augenhöhe am Land,“ so Florian Niederseer.

Alle Informationen und Termine findet Ihr unter



Neues aus dem Naturpark Weißbach

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Unternehmen übernehmen Verantwortung für heimische Schmetterlinge. Der Naturpark Weißbach hat 2025 erstmals die Initiative „Falter Erhalter“ ins Leben gerufen.

Ziel ist es, gefährdete Schmetterlingsarten aktiv zu schützen und gleichzeitig regionalen Unternehmen die Möglichkeit zu geben, sich konkret im Naturschutz zu engagieren. Im Mittelpunkt stehen Patenschaften, bei denen praktische Maßnahmen direkt zur Erhaltung wertvoller Lebensräume beitragen.

Je nach Schmetterlingsart unterscheiden sich die Anforderungen an den Lebensraum stark – und genau hier setzen die Aktionen der beteiligten Unternehmen an.

Vom Gelbringfalter bis zum Kleinen Fuchs

So engagierte sich Holzbau Herbst für den Gelbringfalter, der laut Roter Liste Österreichs als stark gefährdet gilt. Durch das Schwenden konnten lichte Waldstrukturen mit artenreichem Unterwuchs erhalten werden, die für diese Art überlebenswichtig sind.

Eine besondere Maßnahme setzte die Alpinskischule Markus Hirnböck aus Saalfelden um. Ihr Einsatz galt dem ebenfalls stark gefährdeten Roten Apollofalter. Da dessen Raupen auf Pflanzen wie Fetthenne und weißen Mauerpfeffer angewiesen sind, die auf sonnigen Felswänden wachsen, wurde eine verwachsene Fels-

wand freigestellt. Mit alpiner Erfahrung und entsprechender Ausrüstung konnte diese anspruchsvolle Arbeit sicher durchgeführt werden.

Furchti & Friends übernahm eine Patenschaft für den Kleinen Fuchs und unterstützte zusätzlich mit Drucksorten für die Öffentlichkeitsarbeit. Auch Gäste konnten sich beteiligen: Der TVB bot Patenschaften für Segel- und Aurorafalter an. (siehe Seite 9)

Ein Dank an alle Mitwirkenden

Die Initiative bringt Mehrwert für alle Beteiligten: Der Naturpark erhält Unterstützung bei der Landschaftspflege, die Schmetterlinge gewinnen wichtige Lebensräume, und Unternehmen erleben gemeinschaftliche Aktionen mit Sinn. Alle beteiligten Betriebe wurden für ihr Engagement mit einer Urkunde ausgezeichnet. Die „Falter Erhalter“ gehen im Sommer 2026 in die nächste Runde.

Weitere Informationen und alles zur Teilnahme findet Ihr unter



Moritz, Luca, Markus, Lukas und Martin (Holzbau Herbst) und Sandra Uschnig (Geschäftsführerin Naturpark Weißbach) bei der Urkunden-Übergabe



Naturpark Weißbach auf dem Weg zum Sternenpark

Wie bereits in der Hoamat-Ausgabe 21 (Frühjahr 2025) berichtet, arbeitet der Naturpark Weißbach weiterhin an der Zertifizierung als „Dark Sky Park“ (Sternenpark), sowie die Auszeichnung als „Dark Sky Community“. Ziel bleibt es, die natürliche Dunkelheit der Nacht zu bewahren und Lichtverschmutzung nachhaltig zu reduzieren.

Ein wichtiger Schritt war der Beschluss eines Lichtmanagementplans durch den Naturpark-Vorstand im Dezember 2025. Der Plan definiert Mindestanforderungen für die öffentliche Außenbeleuchtung. Außenlicht soll nur dort eingesetzt werden, wo es notwendig ist, in angemessener Stärke und unter Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit.

Wichtige Parameter sind neben der Lichtstärke (vorzugsweise <500 Lumen) auch die Farbtemperatur (<3000 Kelvin) sowie die Abschirmung der Leuchten. Auch eine Besucherrichtlinie für den Umgang mit künstlichen Licht wurde erarbeitet. Der Schutz der Nacht stärkt die Biodiversität, verbessert die Lebensqualität für Einheimische und schafft ein besonderes Naturerlebnis für Gäste.



Weitere Informationen findet Ihr unter

Neuer Erlebnisweg „grad°wandern“

Ab Sommer 2026 ersetzt der neu gestaltete „grad°wandern“-Weg den bisherigen Landschaftserlebnisweg. Der Themenweg widmet sich den sich verändernden Umweltbedingungen und zeigt, wie Menschen in der Region damit umgehen. Der Weg führt von der Seisenbergklamm bis zur Grenze am Hirschbichlpass und umgekehrt. An 14 Stationen erzählen Menschen aus Weißbach, wie sie klimatische Veränderungen in Natur, Landwirtschaft, Wald oder Tourismus wahrnehmen und welche Auswirkungen diese auf ihren Alltag haben. Ergänzt werden die Inhalte durch eine Smartphone-Anwendung mit zusätzlichen Informationen und interaktiven Elementen. Lehr- und Lernmaterialien machen den Weg besonders für Schulklassen und Jugendgruppen interessant.





Lofers

Der Teufelssteg aus der Vogelperspektive

Der Teufelssteg bleibt gesperrt

Gemeinde arbeitet an Lösung – der Teufelssteg ist für viele Einheimische nicht nur ein Übergang über die Saalach, sondern ein Stück gewachsene Ortsgeschichte. Auch die bekannte Sage rund um den Teufelsfelsen trägt zur besonderen Bedeutung des Steges bei.

Seit Oktober 2025 ist der Teufelssteg aus Sicherheitsgründen gesperrt. Der Felsblock inmitten der Saalach, welcher als Stützpfiler dient, ist in Bewegung geraten. Dies macht eine gefahrlose Überquerung derzeit unmöglich.

Vor allem, da auch der Steg selbst bereits Schäden aufweist. Es ist durch die entstandene Spannung zu Verformungen, Rissen im Holz und Verschiebungen im Bereich der Auflieger gekommen. Aktuelle Messungen des Geologischen Dienstes des Landes Salzburg zeigen deutlich stärkere Verschiebungen als in den vergangenen Jahren. Während früher innerhalb eines halben Jahres rund vier Zentimeter gemessen wurden, liegen die Bewegungen inzwischen bei 20 bis 30 Zentimetern. Die genauen Ursachen für diese Veränderungen sind derzeit noch nicht bekannt. Um die Situation

genau beurteilen zu können, hat ein professioneller Industrietaucher den betroffenen Felsen unter Wasser untersucht. Zusätzlich erfolgte eine Drohnenbefliegung mit photogrammetrischen Aufnahmen.

Ziel dieser Maßnahmen war es, sowohl die Oberflächengeometrie als auch die Unterwassergeometrie im Bereich der Brücke möglichst exakt zu erfassen und ein digitales Geländemodell zu erstellen. Dabei zeigte sich, dass im Bereich der Engstelle unmittelbar unter der Brücke selbst bei Niederwasser eine derart starke Strömung herrscht, dass eine detaillierte Untersuchung durch den Taucher nicht möglich war. Im unteren Bereich des Mittelpfegers konnten jedoch relevante Erkenntnisse gewonnen werden. Vom beauftragten Ziviltechnikbüro werden derzeit Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.

Änderungen im Gemeindeamt

Um den Bürgerservice weiter zu verbessern und den Zugang zu zentralen Dienstleistungen zu erleichtern, wurden das Bürgerservice, das Meldeamt sowie das Standesamt seit Anfang März 2026 in das Erdgeschoss (Alte Bücherei) des Gemeindeamtes verlegt.

Durch diese räumliche Neuordnung sind die wichtigsten Anlaufstellen nun barrierefrei erreichbar und für alle Bürger deutlich einfacher zugänglich. Besonders Menschen mit eingeschränkter Mobilität, ältere Personen und Familien mit Kindern profitieren von den kürzeren Wegen ohne Treppen. Die Gemeinde setzt damit einen weiteren Schritt in Richtung bürgerfreundliche

Verwaltung und schafft moderne, serviceorientierte Rahmenbedingungen für den täglichen Amtsverkehr. Der Bürgermeister, die Amtsleitung und die Finanzabteilung befinden sich nach wie vor im 1. Stock, in den gewohnten Amtsräumen. Diese sind wie bisher für gehbehinderte Personen mit dem Treppenlift erreichbar.

Parken in Lofer

In der Kurzparkzone neben dem Gemeindeamt entlang des Bräusaals könnt Ihr bis zu 3 Stunden kostenlos mit einer Parkscheibe parken.

Fahrzeuge, die länger als 3 Stunden abgestellt werden, müssen am Großparkplatz oder auf anderen öffentlichen Parkplätzen geparkt werden. Dort ist nach den ersten 30 Minuten die reguläre Parkgebühr zu entrichten. Auch in der Kurzparkzone im Zentrum ist das Parken ganzjährig für maximal 180 Minuten gebührenfrei – ebenfalls mit Parkscheibe.

Ab 1. April 2026 werden die Parkgebühren wieder ganzjährig eingehoben.

Gebührenpflicht

- 1. April bis 30. November: ganztägig gebührenpflichtig
 - 1. Dezember bis 31. März: Gebührenpflicht nur in der Nacht von 24:00 bis 06:00 Uhr
 - Campen auf dem Großparkplatz ist verboten
- Parkkarten für das Jahr 2026 sind wieder im Gemeindeamt erhältlich. Seit März ist die Firma SSP West aus Tirol mit der Parkraumüberwachung beauftragt.

Fußgängerzone

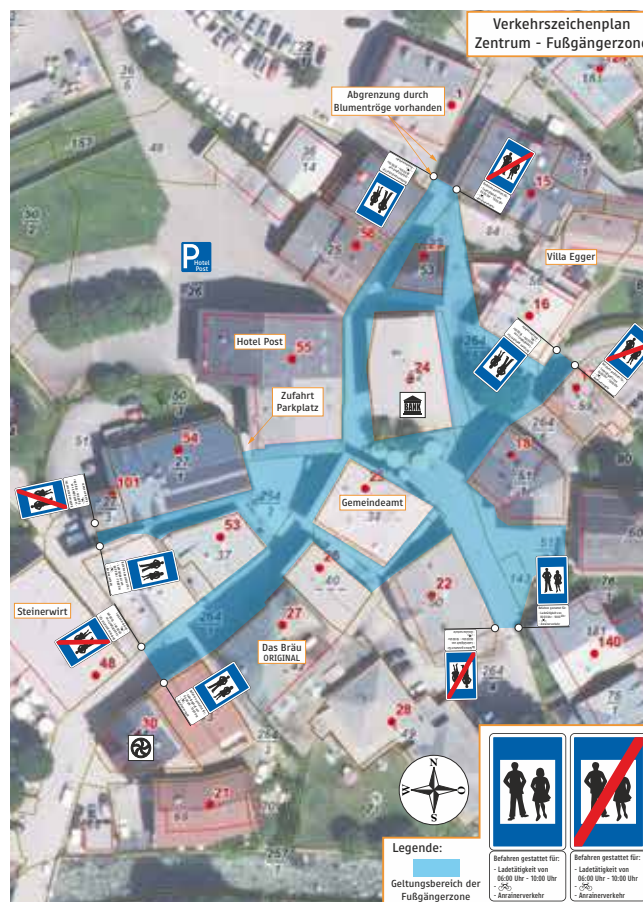
Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Lofer hat in ihrer Sitzung vom 08. Oktober 2025 die Ausweitung der bestehenden Fußgängerzone im Bereich Lofer 52 bis Lofer 57 beschlossen. Die Umsetzung erfolgte bereits im Dezember 2025.

Begründung

Die bisherige Verkehrsführung führt zu erheblichen Beeinträchtigungen des Fußgängerverkehrs, erhöhten Sicherheitsrisiken sowie zu Lärm- und Emissionsbelastungen im historischen Ortskern. Die Erweiterung der Fußgängerzone verbessert die Verkehrssicherheit, steigert die Aufenthaltsqualität und stärkt die touristische Attraktivität.

Regelungen

- Lieferverkehr: Zufahrt 06:00–10:00 Uhr
- Anrainerverkehr: jederzeit zulässig
- Fahrräder: ganztägig erlaubt



Theatergruppe Lofer

„Liebe Theaterfreunde, wir freuen uns schon auf unser heuriges Theaterprojekt, das natürlich im Zeichen unseres 120-Jahr-Jubiläums steht.“

Die Termine für unsere Jubiläumsaufführungen sind für Mai und Juni 2026 geplant. Besonders freuen wir uns über unsere Jubiläumsparty. Die Planungsphase läuft auf Hochtour – alle Neuigkeiten, aber

auch einen Rückblick auf unsere Geschichte könnt Ihr auf unserer Facebook-Seite und auf Instagram mitverfolgen, dort werden wir auch die Spieltermine baldmöglichst veröffentlichen.

Wir freuen uns schon auf einige lustige Abende – feiert dieses besondere Jahr mit uns.“

Eure Loferer Theaterer





Für die, die es noch nicht kennen: Das Himmelstor am Großen Reifhorn auf 2.487 m

Lofer

KAPA übernimmt Sommerbetreuung in Lofer

Die KAPA Kinderstube steht seit vielen Jahren für eine qualitätsvolle Kinderbetreuung für Kinder von 0 bis 14 Jahren.

Im Sommer 2026 übernimmt die KAPA Kinderstube nun, wie bereits in anderen Gemeinden, die Ferienbetreuung für Schulkinder auch in Lofer. In den Kalenderwochen 29 bis 35 findet ein abwechslungsreiches Programm statt, bei dem Spiel, Bewegung, Kreativität und gemeinsames Erleben im Mittelpunkt stehen. Ziel ist es, den Kindern eine fröhliche und sinnvolle Ferienzeit zu ermöglichen und Familien eine verlässliche Betreuung anzubieten.

Die Anmeldung ist wochenweise möglich. Das Angebot findet montags bis freitags von 07:30 bis 13:30 Uhr statt. Gleichzeitig würde sich die Kinderstube über engagierte Betreuer, welche die Ferienbetreuung gerne mitgestalten möchten, freuen. Weitere Informationen zur Sommerbetreuung erhalten Eltern bei der KAPA Kinderstube oder beim Gemeindeamt Lofer.

Für Fragen zur Mitarbeit bzw. Bewerbung steht die KAPA Kinderstube zur Verfügung.

Olivia Waltl: +43 664 162 46 09
info@kapa-kinderstube.at



Haus der Generationen

Die Gemeinden Unken, Lofer, St. Martin und Weißbach planen die Erweiterung des Seniorenwohnheims in Lofer.

Vorgesehen sind acht zusätzliche Langzeitpflegezimmer sowie der Bau eines integrierten Tagesbetreuungsentrums.

Das Tagesbetreuungszentrum wird in einer ersten Phase für bis zu zehn Personen pro Tag ausgelegt und kann bei Bedarf auf 17 Plätze erweitert werden. Geöffnet ist die Einrichtung von Montag bis Freitag tagsüber. Durch die direkte Anbindung an das bestehende Seniorenwohnheim können Synergien genutzt und der Betrieb effizient organisiert werden.

Dank der finanziellen Unterstützung des Landes Salzburg sowie der Mitwirkung der Salzburg Wohnbau kann dieses Projekt umgesetzt werden. Sofern die Gemeindevertretungen zustimmen, ist der Baubeginn für Sommer 2026 vorgesehen, die Eröffnung soll im Herbst 2027 erfolgen. Mit der Erweiterung soll die steigende Nachfrage nach Pflege- und Betreuungsangeboten in der Region spürbar entlastet werden. Der Betrieb des Seniorenwohnheims bleibt während der Bauarbeiten selbstverständlich gesichert.



Die Bewohner beim Indoor-Stockschießen

Neue Angebote durch Unterstützung aus der Region

Parallel dazu wird gemeinsam mit der KEM Saalachtal die Anschaffung einer E-Rikscha vorbereitet. Sie soll Bewohnerinnen und Bewohnern regelmäßige Ausfahrten ermöglichen und damit zusätzliche Lebensqualität schaffen. Damit dieses Angebot auch umgesetzt werden kann, werden freiwillige Fahrer

aus der Region gesucht, die sich Zeit für gemeinsame Ausflüge nehmen möchten. Kontakt: Brigitte Eder unter eder@region-pinzgau.at.

Durch großzügige Spenden konnten bereits neue Angebote umgesetzt werden. So wurde unter anderem ein Therapie-Rad angeschafft, das gezielt Bewegung und Mobilität fördert. Auch ein Indoor-Stockset für gemeinsame Aktivitäten konnte finanziert werden.

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Unterstützern aus der Region, darunter den Anklöcklergruppen der BMK Lofer und der MS Lofer sowie den Spenderinnen und Spendern über Partezettel.

Wer einen Einblick in den Alltag des Seniorenwohnheims erhalten möchte, kann dies auch über die sozialen Medien tun. Das Haus informiert regelmäßig auf Facebook und Instagram über Aktivitäten und Veranstaltungen.



Gesunde Bewegung durch das neue Therapie-Rad



Großes Warten auf den Start beim Schulskiennen

Was gibt's Neues in der MS Lofer



Die beiden Schülermeister



Die Mädels hatten sichtlich viel Spaß am Faschingsdienstag

Schulskiennen im Jänner 2026

Auf der Nachbaralm wurde Ende Jänner wieder das alljährliche Schulskiennen bei guten Wetter- und Schneebedingungen durchgeführt. Viele Schüler der MS Lofer waren mit großem Eifer und Kampfgeist dabei. Schülermeister wurden Luisa Vordermayer, Klasse 4a (Unken) und Sebastian Eder, Klasse 2b (St. Martin). „Wir möchten nochmal allen teilnehmenden Schülern gratulieren zu ihren Erfolgen“, so Direktor Helmut Weißbacher. Ein großes Dankeschön dem Lehrerteam und vor allem dem Skiclub St. Martin, welche die Durchführung bestens betreut haben.

Faschingsdienstag

Am Faschingsdienstag herrschte an der Mittelschule schon am frühen Morgen ausgelassene Stimmung. Zahlreiche Schüler erschienen in fantasievollen und bunten Kostümen – von Superhelden über Märchenfiguren bis hin zu lustigen Tierverkleidungen war alles vertreten. Später versammelten sich alle im Turnsaal zu einem gemeinsamen Faschingskino, wo der Tag gemeinsam gefeiert wurde. Die MS Lofer möchte sich nochmal herzlich beim Elternverein für die leckeren Faschingskräpfen bedanken.

Von „Monkey Jobs“ zur smarten Lösung

Die Gaststättenliste des TVB läuft jetzt automatisiert. Im vergangenen November haben Wolfgang und Reini an einem Workshop der Österreich Werbung in Linz zum Thema KI und Automatisierung teilgenommen.

Dort ging es um eine zentrale Frage: Welche Arbeiten kosten im Alltag viel Zeit, obwohl sie immer wieder gleich ablaufen?

Zurück in der Region haben wir uns diese Frage im Team gestellt. Gemeinsam haben wir lästige und repetitive Tätigkeiten mit hohem manuellem Aufwand gesammelt. Oder, etwas salopp formuliert: Monkey Jobs. Also Arbeiten, die notwendig sind, aber viel Handarbeit erfordern und wenig Spielraum für inhaltliche Gestaltung lassen. Ein Beispiel dafür war unsere geöffnete Gaststättenliste.

So lief es bisher

Vor jeder Winter- und Sommersaison wurden alle Gastronomiebetriebe per E-Mail kontaktiert. Die Rückmeldungen zu den Öffnungszeiten wurden händisch in einer Excel-Tabelle gesammelt. Aus dieser Tabelle wurde anschließend ein Word-Dokument erstellt, das als Grundlage für die Aktualisierung der Website diente. Zusätzlich wurde eine PDF-Version bereitgestellt. Bei kurzfristigen Änderungen mussten Excel-Datei, Website und PDF jeweils separat angepasst werden.

So funktioniert die Liste jetzt automatisch

Seit Kurzem läuft die Gaststättenliste vollautomatisiert. Die neue Lösung greift dabei auf mehrere Quellen zurück. Zum einen werden vorhandene Öffnungszeiten aus den Google Maps Einträgen der Betriebe übernommen. Wenn der Betrieb eine eigene Website hat, kön-

nen die Angaben zusätzlich dort ausgelesen werden. Falls kein Google Maps Eintrag verfügbar ist und auch keine Website vorhanden ist, bekommt der Betrieb einen Self-Service-Link. Über diesen kann der Wirt die Öffnungszeiten selbst eintragen und bei Bedarf jederzeit aktualisieren.

Alle diese Informationen laufen automatisch in einer zentralen Datenbank zusammen. Diese bildet die Grundlage für die Anzeige der Öffnungszeiten auf unserer Website. Ein weiterer Vorteil ist die automatische Qualitätskontrolle der Daten. Wird eine Diskrepanz zwischen den Öffnungszeiten aus Google, der Website oder dem Self-Service-Link erkannt, wird der Gastronom automatisch per E-Mail informiert und gebeten, die Angaben kurz zu überprüfen.

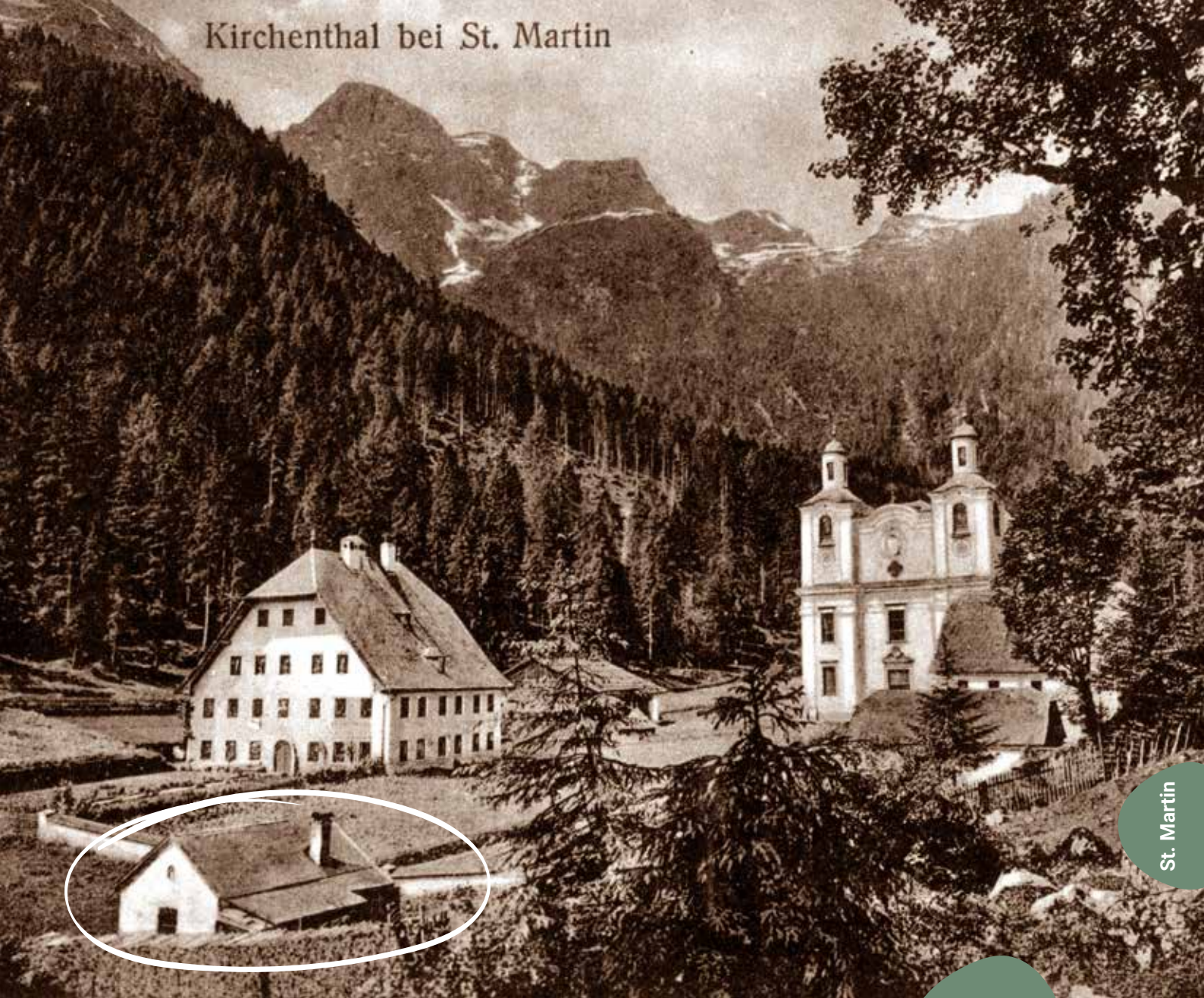
Ein erster Schritt

Die Automatisierung der Gaststättenliste ist unser erstes Pilotprojekt in diesem Bereich. Ziel war es, einen klar strukturierten, aber bisher aufwendigen Prozess zu vereinfachen. Für Gäste bedeutet das aktuelle und verlässliche Informationen auf unserer Website. Für Betriebe eine einfache und transparente Möglichkeit zur Pflege ihrer Öffnungszeiten. Die neue Lösung ist bereits live.

Wer sich selbst einen Eindruck verschaffen möchte, findet die aktuelle Übersicht der geöffneten Betriebe unter



Wolfgang und Reini beim Workshop der Österreich Werbung in Linz zum Thema Automatisierung



Das Armenhäusl

Das kleine Haus, auch genannt das „Büchsenhäusl“, rechts vor der Wallfahrtskirche ist vielen bekannt. Doch wozu diente es eigentlich?

Wir haben für euch in der Gemeindechronik recherchiert. Neben den Verkaufsständen in Maria Kirchental wurde ein kleines Häusl errichtet, ursprünglich ein hölzernes Waldhüttchen.

1851 wurde dieses Haus im Zuge weiterer Arbeiten gemauert. Es diente als äußerst bescheidene Unterkunft für jene Frauen, die mit der Sammelbüchse vor dem Kirchenaufgang um Almosen für die Ortsarmen baten. Armenspenden gab es bereits zur Zeit des Bestehens der Kapelle, ursprünglich mussten die Bedürftigen diese selbst abholen und für die Spender beten. Da dies nicht immer möglich war, wurden die Spenden hier gesammelt und verteilt.

Von Seiten der Marktgemeinde Lofer waren Abgaben zu leisten, die Gemeinde St. Martin hatte das Gebäude errichtet und damit die Grundlage geschaffen. Eine Regelung des Bezirksamtes Lofer vom 5. Mai 1863, legte die Aufteilung fest: Die Einnahmen wurden zu gleichen Teilen gedrittelt. Ein Drittel erhielt der Markt Lofer, da von dort aus die Steuer abgeführt werden musste. Ein weiteres Drittel ging an St. Martin, die das Gebäude errichtet hatte. Das letzte Drittel wurde der Almosensammlerin zugesprochen.

Vielen Einheimischen ist besonders die Sammlerin „Büchsen-Kathi“ in Erinnerung geblieben, die diese Aufgabe bis in die 1970iger Jahre übernahm.

Nachwuchsarbeit beim EHC St. Martin

Im 2-wöchigen Rhythmus wurden Trainingseinheiten für den Nachwuchs in der Eishalle Zell am See und am Eislaufplatz St. Johann in Tirol organisiert. Betreut wurden knapp 20-25 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Der große Zuspruch zum Eislaufsport hat den EHC motiviert, vergangenen Winter wieder zwei Eisdiscos zu veranstalten. Die Einnahmen kommen zum größten Teil dem Nachwuchs zugute.

„Wir wollen das Hoamat-Magazin nochmal nutzen um uns bei folgenden Personen, Vereinen und Firmen für deren Unterstützung zu bedanken: Leitinger Martin, Raika St. Martin-Lofer-Weißbach, Krabart Fotografie & Kwerfeld Architektur, GHT Elektrotechnik, Hohenwarter Landmaschinen, Mundwerk, Holzbau Herbst, Fliesenhandwerk und den beiden Krampuspassen Lofara Stointeife sowie Ochsngruamtoife Lofer.“ so EHC-Obmann Christian Holzer.



Der Eishockey-Nachwuchs aus der Region

Wusstet Ihr, dass...

...die Gemeinde St. Martin bei der Aktion – **Salzburg radelt** – im Sommer 2025 den landesweiten zweiten Platz erradelte? „Salzburg radelt“ ist eine landesweite Mitmachaktion, bei der Salzburger motiviert werden, ihre Alltagswege öfter mit dem Fahrrad zurückzulegen, dabei Kilometer zu sammeln und so etwas für Gesundheit, Klima und nachhaltige Mobilität zu tun.

St. Martin konnte mit 14 Radlern insgesamt 16.676,51 km verbuchen, das entspricht immerhin 496.693,17 verbrannter Kalorien, bzw. 2.971,74 kg eingespartes CO₂ oder 7.087,52 € gespartes Km-Geld... 😊

Die Aktion 2026 startete am 20. März und endet am 30. September, somit ist noch ausreichend Zeit zum Mitmachen. Einfach auf salzburg.radelt.at kostenlos registrieren und mitradeln.

... **Nelly Wimmer** schon seit ca. 5 Jahren jeden Tag die Kirche morgens aufsperrt und abends wieder verlässlich zusperrt und das an 365 Tagen im Jahr. Wenn sie aus gesundheitlichen Gründen verhindert ist übernimmt Millinger Marianne diese Aufgabe – vielen Dank für euren Dienst.

... der **Frauenchor St. Martin** heuer sein 25-Jahr-Jubiläum feiert. Am 18. Juni 2001 fand die 1. Probe statt. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich gerne melden – geprobt wird immer am Mittwoch um 20:00 Uhr in der Gemeinde St. Martin. Kontakt: Anita Auer +43 650 31 46 410 oder info@zenauerhof.at.

Gefeiert wird dieses Jubiläum im Rahmen einer Maiandacht am Samstag, 16. Mai um 18:00 Uhr bei der Hochmooskapelle

.... der **Skiclub St. Martin** 9 ehrenamtliche Alpintrainer hat, die in den Wintermonaten an 24 Tagen mit 63

Kindern im Alter zwischen 6 und 15 Jahren trainiert haben. Weiters gab es 4 Inlineskate- und 7 Hallentrainings im Herbst. Vielen Dank allen Helfern und vor allem der Bergbahn Lofer. Trotz der schwierigen Schneesituation über die Weihnachtsfeiertage haben sie ein Training ermöglicht und den Betrieb früher aufgenommen.

...**Amtsleiter Christian Fritsch** seit 20 Jahren in dieser Funktion tätig ist? In dieser Zeit hat er die Finanzen der Gemeinde stets zuverlässig und vorausschauend im Blick behalten. Den unterschiedlichen Herausforderungen als Amtsleiter begegnet er in seiner gewohnt ruhigen und besonnenen Art, auch sein fairer und respektvoller Umgang mit den Mitarbeitern wird sehr geschätzt. Und auch bei Ausstattung und Organisation ist alles auf einem aktuellen und zeitgemäßen Stand – sowohl im Bauhof als auch in der Verwaltung.



Neuer Standort für zwei heimische Betriebe

Im Bereich Gumping beschäftigt sich die Gemeinde St. Martin derzeit intensiv mit der weiteren Entwicklung. Wie bereits bekannt, geht es dabei um die geplante Neuansiedelung der Bäckerei Volgger und der Metzgerei Rass.

Nach aktuellem Planungsstand soll die neue Produktionsstätte der Bäckerei Volgger im Anschluss an den Betrieb von Honda Eder entstehen.

Daran anschließend ist die Ansiedelung der Metzgerei Rass vorgesehen. Die Umsetzung dieses Vorhabens ist mit einigen Herausforderungen verbunden. Besonders die naturschutzrechtlichen Vorgaben

spielen dabei eine zentrale Rolle und geben den Rahmen für die weitere Planung vor.

Auch die Verkehrssituation ist ein wichtiger Punkt. Die Anbindung an die B311 muss gut durchdacht werden – vor allem im Hinblick auf die geplante Sanierung des Abschnitts zwischen Billa und Lagerhaus. Hier ist eine vorausschauende Abstimmung aller Beteiligten notwendig.

Die Voraussetzungen für die notwendige Infrastruktur – insbesondere die Versorgung mit Wasser sowie der Anschluss an das Kanalnetz – ist bereits in Arbeit.

Für die Gemeinde St. Martin ist klar: Die Bäckerei Volgger und die Metzgerei Rass sind wichtige Betriebe für die Nahversorgung und ein wesentlicher Teil der regionalen Wirtschaft.

325 Jahre Wallfahrtsort Maria Kirchentäl

Ein Jubiläum zwischen Geschichte und gelebter Tradition – Maria Kirchentäl gehört für viele ganz selbstverständlich zu unserer „Hoamat“.

Der Weg hinauf ist vertraut – aus der Schulzeit, von Wanderungen oder von Gottesdiensten. Gerade diese Selbstverständlichkeit lässt uns manchmal vergessen, wie besonders dieser Ort eigentlich ist. Im Jahr 2026 feiert die Wallfahrtskirche ihr 325-jähriges Bestehen. Ein guter Anlass, die Geschichte dieses besonderen Platzes wieder einmal aufzugreifen.

Die Anfänge

Am Anfang stand keine große Kirche, sondern eine einfache Holzkapelle, die um 1670 vom Müllnerbauern Rupert Schmuck aus St. Martin errichtet wurde. Erst ein paar Jahre später entstand an gleicher Stelle eine gemauerte Kapelle. 1689 wurde in dieser Kapelle eine gotische Marienfigur mit Kind aufgestellt, die ursprünglich aus der Pfarrkirche St. Martin stammt und vermutlich bereits aus der Zeit um 1400 entstanden ist. Dieses Gnadenbild befindet sich bis heute im Altar der Wallfahrtskirche.



Der Bau der Kirche

Nachdem immer mehr Pilger diesen Kraftplatz für sich entdeckten, entschied der Salzburger Fürsterzbischof Johannes Graf von Thun und Hohenstein, statt der Kapelle eine größere Wallfahrtskirche zu errichten. Die Planung übernahm der bekannte Barockarchitekt Johann Bernhard Fischer von Erlach. Ab 1694 wurde die Kirche unter der Leitung des St. Martiners Baumeisters Stefan Millinger gebaut. Auch die Wallfahrer leisteten dabei ihren Beitrag, indem sie Baumaterial auf ihrem Weg mit nach oben trugen.

Bei den Bauarbeiten selbst ist ein tödlicher Arbeitsunfall dokumentiert. Der Verunglückte wurde direkt hinter der Kirche bestattet. Erst bei den letzten Renovierungsarbeiten im Jahr 2001 wurde das Grab aufgelöst.

Nach rund 7 Jahren Bauzeit, konnte die Kirche am 8. September 1701 schließlich geweiht und feierlich eröffnet werden.

Votivtafeln als Zeugnisse

Mittlerweile besitzt Maria Kirchentäl die größte Sammlung an Votivtafeln in Österreich. Die Älteste stammt aus dem Jahr 1691. Ursprünglich gab es mehr als 4.000 dieser Tafeln, die als Dankesgaben von persönlichen Schicksalen, Krankheit, Not und Hoffnung erzählen. Nach Schäden durch Feuchtigkeit wurden viele davon 1958/59 restauriert und in den rechten Seitenkapellen angebracht. In den darauffolgenden Jahren kam es jedoch zu Diebstählen, bei denen zahlreiche Tafeln herausgebrochen und mitgenommen wurden. Heute sind die verbliebenen Votivtafeln alarmgesichert angebracht. Ein Teil der

Früher wie heute





Unbekanntes Fotomodel posiert hinter der Wallfahrtskirche

Sammlung ist im Wallfahrtsmuseum ausgestellt.

Die Frage der Nachfolge

Über viele Jahrzehnte hinweg wurde der Wallfahrtsort von den Herz-Jesu-Missionaren betreut. Nachdem es innerhalb der Gemeinschaft an Nachwuchs fehlte und somit keine Nachfolge gab, wurde die Seelsorge im Juli 2024 an die „Marianische Gemeinschaft Oase des Friedens“ übergeben. Seitdem kümmern sich Pater Alessio Maria sowie Schwester Maria Therese, Schwester Maria Dulcissima,

Schwester Maria Hildegard und Bruder Michael um die Betreuung des Wallfahrtsortes.

Das Jubiläumsjahr 2026

Das 325-jährige Jubiläum wird im Jahr 2026 mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert. Geplant ist ein Programm mit religiösen Feiern und gemeinsamen Begegnungen.

Wissenswertes

- Das Wasserhaus beim Brunnen ist das älteste Gebäude im Kirchentale. Es wurde rund um das Jahr 1690 errichtet.

- 24 ehemalige Priester sind in der Wallfahrtskirche bestattet – die weißen Bodenplatten in der Kirche weisen auf ihre letzte Ruhestätte.
- Verstorbene, aber noch ungetaufte Kinder und Neugeborene wurden lange Zeit rund um die Kirche beigesetzt – in der Hoffnung, dass Regenwasser vom Kirchdach die Taufe symbolisch vollzieht.

Alle Termine zur Jubiläumsfeier findet Ihr hier



St. Martin

Diamantenes Priesterjubiläum

Ein besonderes Jubiläum durfte Pater Anton („Toni“) Ringseisen feiern: Sein diamantenes Priesterjubiläum.

Pater Anton („Toni“) Ringseisen wurde am 26. Oktober 1938 geboren. Im Alter von 26 Jahren empfing er am 26. März 1966 die Priesterweihe. Er gehört der Ordensgemeinschaft der Herz-Jesu-Missionare an.

Ein wesentlicher Teil seines priesterlichen Wirkens war mit dem Missionshaus und dem Gymnasium der Herz-Jesu-Missionare in Salzburg-Liefering verbunden.

Nach seiner zehnjährigen Tätigkeit in Maria Kirchentale (2014–2024) kehrte er wieder in die Gemeinschaft nach Salzburg-Liefering zurück. Zum 60-jährigen Priesterjubiläum gratulieren wir Pater Toni sehr herzlich.

Die Gemeinde dankt ihm für sein langjähriges Wirken, seine Zeit und sein Engagement und wünscht ihm weiterhin Gottes Segen, Gesundheit und viele gute Jahre.



Vize-Bürgermeister Eduard Schmuck, Anton Ringseisen und Bürgermeister Michael Lackner



Die Kallbrunnalm im Naturpark Weißbach



Almwirtschaft im Wandel

**Wie kann die Almwirtschaft an Klimaveränderungen angepasst werden?
Welche Auswirkungen hat der Klimawandel überhaupt und wie schaffen wir es, nachhaltige Strukturen für landwirtschaftliche Betriebe zu etablieren?**

Damit beschäftigt sich die „KLAR! Pinzgau“ in Kooperation mit dem Salzburger Alm- und Bergbauernverein sowie dem Programm „Klima Wandel Anpassung Salzburg“ des SIR und der „KLAR! Pongau“. Ziel ist es, die traditionelle Almwirtschaft zu erhalten und bäuerliche Betriebe zu stärken.

Fakten zur Almwirtschaft im Bundesland Salzburg

- 1.742 Almen mit insgesamt 66.000 Hektar Almweidefläche
- 66.332 Rinder werden jährlich aufgetrieben
- 4.191 Betriebe/Auftreiber bringen ihr Vieh auf die Alm
- Rückgang bei der Anzahl der Almen, Auftreiber und Weidetiere
- Zunehmende Verbuschung und Verlust wertvoller Almflächen
- Traditionelles Weidewissen geht verloren, während das Marktinteresse an weidebasierten Produkten steigt

Vorteile einer klimafitten Almwirtschaft

Für Betriebe ohne eigene Alm:

- Hohe Futterqualität durch gutes Weidemanagement

- Entlastung des Heimbetriebes
- Fördermöglichkeiten
- Längere Lebensdauer und höhere Leistungsfähigkeit der Tiere durch Weidehaltung
- Weniger Hitzebelastung der Tiere durch Weiden in höheren Lagen
- Wasserersparnis speziell im Hochsommer
- Arbeitserleichterung
- Beitrag zur Landschaftspflege

Für Betriebe mit eigener Alm:

- Erhalt der Biodiversität
- Erhöhung des Weidedrucks und der Auslastung
- Fördermöglichkeiten
- Längere Lebensdauer und höhere Leistungsfähigkeit der Tiere, höhere Wertschöpfung durch Almprodukte
- Schutz vor Erosion
- Almprodukte
- Beitrag zu Tourismus & Kulturlandschaft
- Erhaltung eines wertvollen Wirtschaftszweiges

Alle Informationen und Termine zu künftigen Veranstaltungen findet Ihr unter



25 Jahre LEADER im Salzburger Saalachtal

Seit 25 Jahren investiert die EU in die regionale Entwicklung unserer Region. Kaum jemand kennt LEADER, aber viele kennen LEADER-Projekte - ohne es zu wissen.

Doch von vorn – was steckt dahinter?

LEADER steht für ein Förderprogramm der Europäischen Union. Gemeinsam mit Bund und Land Salzburg werden damit innovative Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Natur, Kultur, Gemeinwohl und Klimaschutz im ländlichen Raum unterstützt. Kurz gesagt: es geht um eine starke und lebenswerte Region.

Warum braucht es eine LEADER-Region?

Damit eine Region LEADER-Förderungen erhält, muss sie als LEADER-Region anerkannt sein. Dafür schließen sich mehrere Gemeinden zusammen, definieren gemeinsame Ziele und erarbeiten eine Entwicklungsstrategie. Das Saalachtal hat genau diesen Schritt im Jahr 2001, also vor 25 Jahren, gesetzt: Die damaligen THEBA-Gemeinden (Gesellschaft, die sich mit dem möglichen Bau einer Therme im Unterpinzgau beschäftigt hatte) wollten mit LEADER vor allem die Direktvermarktung regionaler Produkte stärken und setzten damit den Grundstein für die Umsetzung des EU-Programms bei uns. Heute bilden Unken, Lofer, St. Martin, Weißbach, Saalfelden, Maishofen, Viehhofen, Saalbach-Hinterglemm, Maria Alm und Dienten die LEADER-Region Saalachtal.

Welche Projekte werden mittels LEADER gefördert?

In den vergangenen 25 Jahren wurden über 130 Projekte im Saalachtal umgesetzt - finanziert mit Mitteln der EU, des Bundes und des Landes Salzburg. Das Geld kommt somit direkt unserer Region zugute. Hier einige aktuelle Beispiele aus dem unteren Saalachtal:

- Digitale Fahrplananzeigen in Unken, Lofer, St. Martin und Weißbach
- Digitale Amtstafeln in St. Martin und Weißbach
- Neue Tourismusstrategie: Wie Ihr in den vergangenen Hoamat-Magazinen mitbekommen habt,

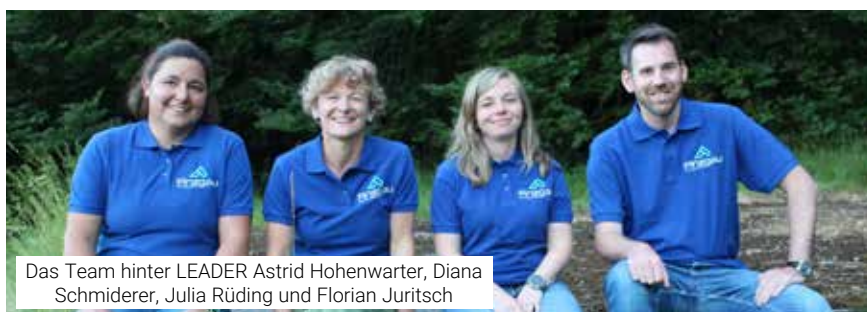
hat der TVB die bisherige Strategie aus dem Jahr 2015 weiterentwickelt. Hierfür gab es Förderung von rund 19.000,00 €.

- Neugestaltung Skaterpark in Lofer: Der Impuls zur Erneuerung der Anlage kam von Schülern der Mittelschule Lofer im Rahmen des Projekts „Mitmischen im Dorf“, wo die Schüler eigene Ideen für ihre Heimatgemeinden vorstellen durften. LEADER unterstützte den Bau mit rund 32.000,00 € Förderung und leitete einen Beteiligungsprozess in der Mittelschule, bei dem die Jugendlichen nach ihren Wünschen befragt wurden.
- Bibliothek der Dinge „DingsDA“ in Weißbach (siehe Seite 39). Rund 62.000,00 € Fördermittel flossen in den Umbau und in die Ausstattung.
- Schulworkshops: Dank LEADER können den Schulen in der Region auch immer wieder kostenlose Workshops angeboten werden. Im Rahmen von „SMUFI“ (=Sicher und mutig unterwegs – Mädchen und junge Frauen im Internet) ging es in der Mittelschule Lofer um den Umgang mit Social Media. Das Projekt „Unsere verrückten Familien“ hilft Volksschulkindern psychische Erkrankungen in Familien besser zu verstehen.
- Neuer Erlebnisweg in Weißbach (siehe Seite 19). Die Förderung beträgt rund 72.000,00 €.

Doch das soll es nicht gewesen sein: Auch künftig stehen Fördermittel für das Saalachtal zur Verfügung.

Habt Ihr eine Idee, wie unsere Region noch lebenswerter gestaltet werden kann?

Wir unterstützen Euch in unserem LEADER-Büro im Gemeindeamt Weißbach bei Entwicklung, Einreichung und Abwicklung Eures Projekts. Kontaktiert uns gerne per Mail an info@leader-saalachtal.at



Das Team hinter LEADER Astrid Hohenwarter, Diana Schmiderer, Julia Rüding und Florian Juritsch

Weitere Informationen findet Ihr unter





Blick auf den Hundstod vom Seehorn im Naturpark Weißbach

Tauernradweg: Baubeginn noch heuer

Der Abschnitt des Tauernradwegs zwischen Weißbach (Frohnwies) und dem Bereich Dießbach dürfte durch die mediale Berichterstattung im letzten Sommer landesweit bekannt sein. Jetzt ist eine Lösung in Sicht.

Aber nochmal kurz zurück: Im Sommer 2025 musste der Radweg aufgrund von akuter Felssturzgefahr gesperrt werden. Eine kurzfristige Verlegung auf die B311 sorgte dann für größere Irritationen, wurde in der Folge aus Sicherheitsgründen wieder aufgehoben und durch ein Radfahrverbot ersetzt. Um den Radfahrern dennoch eine Option anbieten zu können, wurde seitens des Landes dann für den restlichen Sommer ein „Rad-Shuttle“ eingesetzt.

Seitdem wurde intensiv an einer neuen, langfristigen Lösung gearbeitet. Und das war bei der Vielzahl an damit verbundenen Themen, Fragestellungen und Vorstellungen gar nicht so leicht. Die gute Nachricht. Die Gespräche mit Grundeigentümern und Behörden konnten weitgehend abgeschlossen werden.

Geplant ist eine neue, rund drei Kilometer lange Streckenführung entlang der B311, die baulich vom Straßenverkehr getrennt verläuft. Zusätzlich sollen bestehende Abschnitte bestmöglich gegen Steinschlag gesichert werden.

Bürgermeister Josef Hohenwarter dazu: „Ein besonderer Dank gilt allen beteiligten Grundeigentümern für die konstruktive Zusammenarbeit und die Bereitschaft, dieses Projekt mitzutragen.“

Wenn die weiteren Schritte nach Plan verlaufen, ist der Baustart noch heuer im Sommer vorgesehen. Als Übergangslösung ist für diesen Sommer erneut ein Shuttle im Einsatz:

- seit 27. März 2026 besteht ein Radfahrverbot bis voraussichtlich 31. Oktober 2026
- im gleichen Zeitraum fährt das kostenlose Shuttle im 30-Minuten-Takt, täglich von 08:30 bis 18:30 Uhr (Mittagspause von 12:30 bis 13:30 Uhr)
- der Shuttle bietet Platz für 18 Fahrräder und 20 Personen
- Auf der B311 gilt wieder Tempo 100, das Überholverbot wurde aufgehoben



Das Rad-Shuttle entlang der B311 ist seit 27. März wieder im Einsatz



Die Musikkapelle bei der Gründung im Jahr 1906 – Schreibweise entspricht dem historischen Original – stehend: Peter Haitzmann (Hoisn), Johann Haitzmann (Pisterl), Johann Haitzmann (Hoisn), Alois Krendl, Michael Schider (Gschoß), Josef Kofler (Hirschbühel), Michael Weißbacher (Möschl), Andreas Heugenhauser; sitzend: Alexander Weißbacher (Hinterstoklaus), Josef Henggi (Schusterhäusl), Martin Schopper, Felix Hohenwarter (Quwerleiten), Johann Schider (Gschoß), Georg Weißbacher (Hünbichl); am Boden: Georg Möschl (Asen), Nickolaus Hohenwarter (Quwerleiten), Andre Hörl und die Marketenderin ist Gertraud Schowald (Auvogel)

120 Jahre Trachtenmusikkapelle Weißbach

Als im Jahr 1905 sechs musikbegeisterte Hintertaler die Trachtenmusikkapelle Weißbach gründeten, war der Anfang bescheiden, aber von großem Idealismus getragen.

Die erste Besetzung bestand aus zwei Flügelhörnern, einem Euphonium, einer Es-Trompete, einem Althorn und einem F-Bass. Geprobt wurde an Samstagen oder Sonntagen, die Noten lieh man sich aus, kaufte sie oder schrieb sie von Hand ab. Die erste Ausrückung erfolgte 1906 bei der Erstkommunionsfeier in Weißbach – ein Meilenstein, der 2026 im Mittelpunkt des Jubiläums steht. Eine einheitliche Tracht gab es zunächst nicht. Auerhahnfeder am Hut und Parolis mit Lyra am Kragen sorgten jedoch bereits für ein gemeinsames Erscheinungsbild. 1907 wurden die ersten schwarzen Uniformhemden angeschafft.

Die Geschichte der Kapelle blieb nicht von Rückschlägen verschont. Der Erste Weltkrieg forderte Standhaftigkeit, 1933 kam es aufgrund politischer Unruhen zur Auflösung der Musikkapelle. 1935 gelang die Wiedervereinigung, bevor der Zweite Weltkrieg das Vereinsleben erneut unterbrach. 1946 erfolgte der Neubeginn. 1950 zählte die Kapelle bereits wieder 20 Mitglieder,

1958 wurde die erste einheitliche Tracht mit grauem Janker und roter Tuchweste eingeführt. Ein bedeutender Schritt in die moderne Vereinsgeschichte war das Jahr 2006: Unter der Leitung von Kapellmeister Hagn Josef wurde die erste CD aufgenommen – ein sichtbares Zeichen dafür, wie sehr sich die Möglichkeiten seit den Anfangsjahren verändert hatten.

Im Jahr 2026 präsentiert sich die Trachtenmusikkapelle Weißbach als lebendiger, moderner Klangkörper mit 37 aktiven Mitgliedern, einschließlich Kapellmeister und Marketenderinnen.

Geprobt wird heute regelmäßig am Freitagabend und rund 25 Ausrückungen pro Jahr prägen das Vereinsleben. Das Repertoire entspricht der klassischen Besetzung einer traditionellen Blaskapelle mit Schwerpunkt auf Polkas, Märschen und Walzern. Die Literatur wird überwiegend käuflich erworben oder ausgeliehen,



zugleich stammen einzelne Werke aus der Feder des aktiven Mitglieds und Haus- und Hofkomponisten Sepp Leitinger. Auch das Erscheinungsbild hat sich weiterentwickelt.

Seit 2015 trägt die Kapelle eine neue Tracht mit hellgrauem Lodenjanker, tannengrünen Akzenten und kirschroter Weste. Dazu ein schwarzer Musikhut mit Hutschnur und Schildhahnaken samt Birkhahnfeder.

Die Herren tragen Kniebündlerhosen, wollweiße Stutzen und Trachtenschuhe mit Schnalle. Die Damen präsentieren die „Mitterpinzgauer Festtagstracht“, die Marketerinnen unterscheiden sich durch ein schwarzes Flörl.

Nachdem die Strapazen der Coronapandemie überstanden waren, nimmt die Trachtenmusikkapelle Weißbach das 120-jährige Bestandsjubiläum im Jahr 2026 zum Anlass, unter der Leitung von Kapellmeister Sebastian Hagn die zweite CD aufzunehmen.



Die Trachtenmusikkapelle Weißbach

Das 120-jährige Bestandsjubiläum wird am 10. und 11. Juli 2026 gefeiert.

Der Festbeginn ist an beiden Tagen jeweils um 18:30 Uhr mit einem feierlichen Festakt, anschließend wird am Festplatz weitergefeiert.

Am Freitagabend sorgt die Oberkrainer-Gruppe „Kronwildkrainer“ ab 21:00 Uhr für Stimmung. Am

Samstag findet der Grenzgänger Wandermarathon & Trail Run statt. Ab 21:00 Uhr wird mit der Gruppe „Egeranka“ das Jubiläum gebührend gefeiert. Im Rahmen des Festes wird auch die neue Jubiläums-CD zum Verkauf angeboten.

Baugrundstücke verfügbar

In Weißbach stehen aktuell folgende Baugrundstücke zur Verfügung:

A.) 4 aufgeschlossene Grundstücke mit je ca. 500 m². Anlassbezogene Widmung (Umwidmung bei 2–3 Interessenten; rechtliche Grundlagen inkl. Bebauungsplan vorhanden).

Preis: 280,00 € / m²

Kontakt: Gemeindeamt,

+43 65 82 83 52,

gemeinde@weissbach.at

B.) 2 aufgeschlossene Grundstücke mit je ca. 500 m² oder als ein Grundstück mit ca. 1.000 m². Widmung und Bauplatzerklärung bereits vorhanden.

Preis: 300,00 € / m²

zzgl. 3,6 % Provision

Kontakt: Susanne Landerer, Raiffeisen Immobilien Salzburg eGen,

+43 664 780 67 433



Starkes soziales Netzwerk

Im Salzburger Saalachtal sind in den vergangenen Jahren drei Sozialvereine mit dem Ziel entstanden, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen rasch, unbürokratisch und wohnortnah zu unterstützen.

Die drei Vereine arbeiten zunehmend vernetzt und abgestimmt zusammen. Dadurch wird eine bedarfsgerechte Unterstützung über Gemeindegrenzen hinweg ermöglicht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der rechtzeitigen Vermittlung geeigneter Unterstützungsangebote, beispielsweise Pflege- und Alltagshilfsmittel, Nachbarschaftshilfe sowie Fahr- und Begleitdienste.

Eine wichtige Funktion innerhalb dieses Netzwerkes übernehmen die Community Nurses. Sie erkennen Unterstützungsbedarf frühzeitig und informieren die jeweiligen Sozialvereine. Dadurch können zeitnah geeignete Maßnahmen eingeleitet und notwendige Hilfen organisiert werden.

„Unser Ziel ist es, Menschen frühzeitig zu begleiten, damit sie möglichst lange und selbstständig und gut unterstützt zu Hause leben können“, betont Community Nurse Rosa Millinger MSC.

Alle drei Vereine basieren auf einem starken ehrenamtlichen Engagement. Freiwillige unterstützen unter anderem bei organisatorischen Anliegen, übernehmen Fahrdienste, helfen bei der Bereitstellung von Hilfsmitteln oder leisten persönliche Unterstützung im Alltag. Auch die heimische Wirtschaft ist eine große Unterstützung und hat durch das Sponsoring von Pflegebetten die Sozialvereine unterstützt.

Wer sich einbringen oder mithelfen möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei den Vereinen zu melden.

- Mitandond (seit 2023) – St. Martin
+43 664 53 57 746
- Zammhelfen (seit 2025) – Unken
+43 664 51 58 698
- Weißbach hüft zomm (seit 2026) – Weißbach
+43 65 82 83 520 oder +43 664 45 55 441



Leihen statt kaufen – einfach in der Bibliothek der Dinge ausleihen



Weißbach

Bibliothek der Dinge – „DingsDA“

In der Bücherei gibt es neben den vielen Büchern, auch Dinge zum Verleih. Hier stehen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Mittelpunkt.

Es lassen sich Geld und Platz sparen und Ihr könnt unkompliziert mit geringen Kosten Dinge ausleihen, die vielleicht nur einmal im Jahr gebraucht werden bzw. wenn Ihr gerne etwas Neues ausprobieren möchtet.

Wie funktioniert das?

Ihr werdet Mitglied in der Bücherei Weißbach mit 10,00 € Jahresmitgliedsbeitrag (Bücherausleihen inklusive), dann könnt Ihr Euch verschiedene Dinge ausleihen um 1,00 €, 3,00 € oder 5,00 € pro Woche (Verlängerung möglich).

Für einige Dinge (Teleskop, Hochdruckreiniger, Overlock Nähmaschine, Beamer ...) wird eine Kautions von 50,00 € während der Ausleihdauer in der Bibliothek hinterlegt.

Es gibt bereits über 100 Dinge zum Verleih, wie Fensterauger, Nähmaschine Saughäcksler, Heckenschere mit Teleskop, Akku-Bohrer, Rodel, Crossblades, Wurfzelt, Slackline, Fernglas, Aktenvernichter, Laminierger-

rät, Dartscheibe, Karaoke-Maschine, Hütchenspiel XL, Bierzeltgarnitur, Pavillon, Eiswürfelmaschine, Schokobrunnen. Ein Film- und Diascanner sowie ein Kassetendigitalisierungsgerät stehen ebenso bereit, wie verschiedene Backformen und Kinderfaschingskostüme. Schaut am besten direkt in der Bücherei zu den Öffnungszeiten vorbei oder stöbert im Online-Katalog und entdeckt, was alles ausgeliehen werden kann. Die Auswahl ist vielfältig – eine gute Gelegenheit, Neues auszuprobieren und Bekanntes neu zu entdecken.

Tipp

Damit Ihr Eure Wunschgegenstände zum gewünschten Termin sicher bekommt, empfiehlt sich eine rechtzeitige Reservierung in der Bücherei.

Alle Informationen findet Ihr unter





Der Logenplatz „Moosbach“ in St. Martin